

JAHRESBERICHT 2019



Zahlen und Fakten

Mit den Menschen für die Menschen im Land.



Jahresbericht 2019

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vorwort	3
Öffentlichkeitsarbeit	4 - 7
Zusammenhalt durch Teilhabe	8 - 9
Katastrophenschutz	10 - 11
Ausbildung	12 - 13
Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	14 - 15
Feuerwehrseelsorge und Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte	16
Technik	17
Brandverhütung	18 - 19
Kommunikation	20 - 21
ABC Gefahrgut	22 - 23
Medizin	24 - 25
Fitness in der Feuerwehr	26 - 27
Wettbewerbe Jugendfeuerwehr	28
Leistungsbewertung	29
Kinderfeuerwehr	30
Jugendfeuerwehr	31 - 33
Landesjugendforum	34
Bildung	35
Jugendbildung	37
Puppentheater	38
Bonuspartner Feuerwehrdienstausweis	39 - 41
Statistik	42 - 44
Förderer	45 - 46
Ehrungen	47 - 48
Impressum	49



Frank Homrich
Landesbrandmeister
Vorsitzender des LFV-SH

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Tagen, in denen dieser Jahresbericht 2019 entstanden ist, stand das Leben in Deutschland und der Welt nahezu still. Das Corona-Virus hat auch den Dienstbetrieb der Feuerwehren lahmgelegt. Die Einschränkungen werden uns sicher noch das ganze Jahr begleiten. Wie sich das auf die Verbandsarbeit niederschlägt, mag ich noch nicht abschätzen.

Wenn wir auf den folgenden Seiten über Erfolge in vielen Fachbereichen im vergangenen Jahr reden, dann erscheint das im Moment zwar weit weg, ist aber dennoch Realität. Unsere Fachleiter und viele Helfer auf Landesebene haben wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet und das Feuerwehrwesen wieder ein Stück weiter vorangebracht. Diesen Kameradinnen und Kameraden gilt ein besonderer Dank.

Eine große Freude ist es, nun bereits im sechsten Jahr in Folge über einen Anstieg der Mitgliederzahlen in den Freiwilligen Feuerwehren berichten zu können. Mit 423 zusätzlichen Mitgliedern in den 1.334 Freiwilligen Feuerwehren haben wir den größten Mitgliederanstieg in den letzten Jahren erreicht. „Wir“ bedeutet in diesem Fall „Ihr“ – denn Ihr habt es verstanden das Hobby Feuerwehr so positiv darzustellen, dass die Lust zum Mitmachen geweckt wurde. Gleiches gilt für unseren unverzichtbaren Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren. Hier wurde erstmals die magische Grenze von 10.000 Mitgliedern durchbrochen. Toll. So geht aktive Mitgliederwerbung. Dass, was der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein dazu leistet, ist Begleitung, Hilfestellung und die Zurverfügungstellung von begleitenden Werbemitteln. Das versprechen wir Euch auch für die Zukunft. Bitte nutzt unsere Hilfestellung ... so wie ihr auch die finanzielle Förderung aus dem Lottopotf nutzt. Im Berichtsjahr wurde dieser Haushaltsansatz erstmals komplett abgefordert. Dieses Tool ist also angekommen. Weiter so. Wer sich unsicher ist, wie er an den Fördertopf kommt, braucht nur zum Telefonhörer zu greifen.

Danken möchte ich auch meinem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen auf den folgenden Seiten eine angeregte Lektüre. Lassen Sie sich von dem bunten Themenstrauß inspirieren, begeistern und gerne zur Mitarbeit motivieren.

Ihr
Frank Homrich

Landesbrandmeister





ERFOLGREICHES

Es gründet sich auf solide Arbeit bei Produktion und Dienstleistungen – und, am wichtigsten, auf Wahrheit.

Michael J. Pabst

Während ich diese Zeilen zusammenstelle, steht draußen gerade die Welt still. Das noch junge Jahr 2020 müsste einfach nochmal auf RESET gestellt werden – denn es hat einen Virus. Die Feuerwehren meistern gerade unter erschwerten Bedingungen ihr „Einsatzgeschäft“ – an Ausbildung, Veranstaltungen und Werbekampagnen mag aber im Moment keiner denken.



Am Landtag präsentierte sich die Feuerwehr mit einem Mitmachprogramm.

Der Blick zurück auf das Jahr 2019 mutet unter diesen Voraussetzungen irgendwie schon unwahr an. Fühlt sich alles unendlich weit weg. Trotzdem fand einiges statt und wir haben alle auf verschiedenen Ebenen intensiv an der möglichen Steigerung der Mitgliederzahlen gearbeitet.

Ist uns das gelungen?

Ja!!! Zum sechsten Mal in Folge konnte die Zahl der aktiven Mitglieder in Schleswig-Holstein gesteigert werden. Von 49.120 stieg die Zahl der Aktiven auf 49.543. Das bedeutet ein sattes Plus von 423 Mitgliedern. Entstanden sind die Zahlen auf Grund der Meldungen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände in der sogenannten „FEU05“.

Diese weist auch auf einen guten Anstieg bei den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr hin, die erstmals die Marke von 10.000 Mitgliedern auf 10.115 „knacken“ konnte. Wie in nahezu jedem Jahr stieg auch die Zahl der weiblichen Einsatzkräfte von 4.573 um 177 auf 4.750.

Was sind die Gründe für den Anstieg? Das Ganze ist nicht passiert durch „die eine“ allumfassende riesige Werbekampagne. Die Kurve ging hoch, weil wir einerseits natürlich von den Überritten aus den Jugendfeuerwehren profitieren und es andererseits auch auf allen Ebenen inzwischen verstanden haben, die Vorzüge unseres Hobbys an den Mann oder die Frau zu bringen.

Feuerwehr profitiert von einem unheimlich guten Image in der Bevölkerung. Die beste Werbung für sich macht die Feuerwehr vor Ort durch ihre originäre Arbeit und das Gespräch mit der Vermittlung der vielen Vorzüge, die eine Feuerwehrmitgliedschaft bringen kann. Werbematerialien sind und können da nur begleitende Elemente sein.

Auf der Landesebene haben wir diese begleitenden Elemente vorgehalten und weitergegeben. Beispielhaft seien drei neue Motive genannt, die unser Designer Andreas Vehrs entwickelt hat. „Löschta-stendrücken“, „Rauchabmelder“ und „Brandentschleuniger“ wurden neu ins Portfolio aufgenommen. Viel Zuspruch gab es - und weil alles auch immer Geschmackssache ist - auch Kritik. Genutzt werden sie aber gut. Der Werbemittelkatalog 2019 ist dadurch wieder ein bisschen dicker geworden. Er wird weiter wachsen, denn wir werden weiter den Weg gehen, eine Vielzahl von verschiedenen Motiven und Artikeln anzubieten, um möglichst viele Geschmäcker bedienen zu können.

MARKETING ■ ■ ■



Der Landesbrandmeister im TV-Studio des NDR. Vorheriges Briefing und Betreuung ist Teil meiner Pressesprechartätigkeit.

Sechs teils mehrtägige Großveranstaltungen mit landesweiter Strahlkraft und mit intensiver Feuerwehr-Beteiligung standen im Berichtsjahr an:

Tag der offenen Tür im Landtag – findet nur einmal in jeder Legislaturperiode statt und zieht 20.000 Menschen an. So auch letztes Jahr. Wir hatten Traumwetter und konnten Info- und Spielangebote auf der Rasenfläche neben dem Plenarsaal anbieten. Daneben gab's viele gute Gespräche mit zahlreichen Landespolitikern.

NDR-Sommertour – Sechs Termine im ganzen Land haben wir begleitet und konnten „Feuerwehrbotschaften“ auf großer Bühne und in den NDR-Medien platzieren. Die örtlichen Wehren konnten sich prima präsentieren und hatten nebenbei auch Spaß. Seit sieben Jahren sind wir bei dieser Veranstaltung ideeller Partner des NDR... gewesen! Denn nachdem die Sommertour für dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurde, kam wenig später auch die Information, dass der NDR wegen massiver Einsparungen die Veranstaltung auch für die Zukunft sterben lässt. Sehr schade. Nach dem Aus der Schleswig-Holstein-Tage vor ein paar Jahren geht uns nun ein weiteres Schaufenster verloren. Für andere Formate der Zusammenarbeit bin ich mit dem NDR aber im Gespräch.



Spektakuläre Bilder bot die FF Halstenbek bei der Polizeishow.

NORLA – die größte Verbrauchermesse des Landes zog auch am ersten September-Wochenende rund 70.000 Menschen nach Rendsburg. Vier Tage lang waren wir dabei und präsentierten die Feuerwehr-Welt für Groß und Klein. Neues Highlight waren zwei elektrisch betriebene Kinder-Feuerwehrautos und ein Parcours, der an allen vier Tagen nie leer blieb.

SH-Netz-Cup mit „Feuerdrachen-Cup“ in Rendsburg. Das Ruder-Event auf dem Nord-Ostsee-Kanal ist seit einigen Jahren auch um eine Feuerwehr-Variante reicher. In den beiden größten Drachenbooten Europas paddeln Feuerwehren um den Sieg – und gute Geldprämien, gesponsert vom Energie-Lieferanten Hanse-Werk. 2019 hatten wir einen Teilnehmerrekord – erstmals zeitgleich zur Norla – so dass mich Dr. Jan Traulsen (Fachleiter Sport im KFV RD-ECK) hier massiv unterstützt hat. Vielen Dank dafür.

■ ■ ■ **IST IMMER EINFACH!**



Der Asmus-Bremer-Platz in Kiel in Feuerwehrhand beim Tag der deutschen Einheit.

Tag der deutschen Einheit – Die bundesweite Zentralfeier in Kiel am 2. und 3. Oktober litt vor allem am ersten Tag unter schlechtem Wetter und daher mangelnden Besuchern. Wir waren in der Innenstadt auf dem Asmus-Bremer-Platz aktiv. Am zweiten Tag „brummte“ es dann aber und unsere Helfer hatten reichlich zu tun.

Polizeishow – in der Sparkassen-Arena sind wir im November seit einigen Jahren Mitveranstalter der spannenden Familienshow, die dort an einem Tag zweimal über die Bühne geht. Moderator Ingo Oschmann versteht es vorzüglich, auch unsere Arbeit dort zu präsentieren. Letztes Jahr brachte die FF Halstenbek Action auf die Bühne und die Musikzüge Nortorfer Land und Amt Molfsee sorgten

für den richtigen Ton. Aber: Auch auf diese Veranstaltung müssen wir 2020 wegen Corona verzichten.

Ohne tatkräftige Unterstützung kann man derartige Veranstaltungen nicht durchziehen. Das sogenannte „Norla-Team“ – ein lockerer Zusammenschluss von über 30 Kameradinnen und Kameraden aus dem ganzen Land – hat 2019 wahrlich ganze Arbeit geleistet und tatkräftig im Landtag, auf der Norla und am 3. Oktober unterstützt.

Vielen Dank an Euch auch an dieser Stelle. Ich hoffe auf weitere tolle Events mit Euch – wengleich das wohl in 2020 ein frommer Wunsch bleiben wird.



Packende Interviews beim Tag der offenen Tür im Landtag.



Fixer termin in jedem Jahr Landesweite Pressepräsenz bei den Sicherheitstipps zu Weihnachten und Silvester.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist der sogenannte „Lottotopf“ ein weiterer wichtiger Baustein. Im vergangenen Jahr wurde der Topf erstmals seit Bestehen richtig „geplündert“. Er war erstmals so gut wie leer. Nur die Tatsache, dass ein Projekt am Jahresende nicht abrechnungsreif war, hat die totale Ebbe verhindert. Bei vielen Feuerwehren / Amtsfeuerwehren war ich im Berichtsjahr vor Ort und habe die Fördermöglichkeiten vorgestellt. Die Erfahrung zeigt, dass genau das der beste Weg ist, um das Thema präsenter zu machen. Daher gilt nach wie vor mein Angebot, vor Ort gemeinsam zu überlegen, wie man Projekte am besten auf die Schiene setzen kann.

Die Förderrichtlinien sind äußerst schmal gefasst und von jeder Wehr locker zu erfüllen. Für 2020 sind auch erste Projekte in der Durchführung – ich bezweifle aber, dass aufgrund des Lockdowns die Resonanz so werden wird wie in 2019.



Unsere neuen E-Feuerwehr-Autos waren ein Highlight auf der Norla.



NDR-Sommertour in Neumünster - auch ein Panda schaute vorbei.

ausweis, der sich seit eineinhalb Jahren steigender Beliebtheit erfreut. Teil der Karte ist ein Bonusprogramm für Feuerwehrangehörige bei Betrieben und Firmen im ganzen Land. Hier suchen wir weiter Kooperationspartner, die das Feuerwehr-Engagement unterstützen. Sprecht bitte Firmen bei Euch vor Ort an und werbt für dieses Instrument, von dem nicht nur die Kameraden, sondern auch die Firmen durch gezieltere Werbung und größere Strahlkraft profitieren können. Fragen dazu beantworte ich auf den bekannten Kanälen gerne – am liebsten aber am Telefon. Dank am Ende an alle Unterstützer unserer PR-Maßnahmen und an viele Kameradinnen und Kameraden vor Ort für viele gute Gespräche und Austausch – nicht nur im Berichtsjahr, sondern auch für die letzten 25 Jahre, die ich nun schon für diesen Verband tätig sein darf.



Am Ende kann ich verkünden, dass es uns nach einiger Zeit der Vakanz gelungen ist, einen neuen Fachleiter für den Bereich des Marketings gewonnen zu haben. Mit Dr. Peter Schottes aus der FF Honigsee (Kreis Plön) habe ich einen tollen Partner an die Seite bekommen, mit dem zusammen wir auch in Zukunft hoffentlich schöne Ideen entwickeln können, die unsere Feuerwehren voran bringen. Erstes Thema wird die Intensivierung der Thematik „Kommunikation“ sein. Noch ist Peter nicht als Fachleiter offiziell eingesetzt – auch hier hat Corona nicht Unschuld. Aber das wird zur nächsten Landesversammlung nachgeholt. Ob alleine oder zu zweit – man fühlt sich oft als Einzelkämpfer. Daher gilt nach wie vor mein Wunsch, landesweit Kameraden zusammenzuführen, die sich in den Wehren oder Kreisen mit dem Thema Marketing befassen. Der Appell gilt schon lange – aber derartige Kameraden scheinen äußerst rar gesät zu sein. Wer sich berufen fühlt, sich einzubringen, der darf sich gerne melden. Hinweisen möchte ich auch auf unseren Dienst-



Volles Haus wie in jedem Jahr auf der Norla. Was kommt 2020?



Melf Behrens
Projektleiter ZdT

Mit den Menschen für die Menschen im Land



Mit dem dritten Projektjahr endete 2019 die Förderperiode. So stand ab Frühjahr die Frage nach der Fortführung und der möglichen Ausgestaltung einer weiteren Projektlaufzeit im Raum. Nach positiven Gesprächen sowohl mit dem Vorstand, als auch dem Geldgeber fiel im Juli die Entscheidung, das Projekt fortzusetzen. Der Antrag wurde Ende des Jahres auch vom Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ positiv beschieden. Mit neuen Ideen und Inhalten geht es also ab 2020 weiter. Vor diesem Hintergrund stellt dieser Bericht also keinen Abschluss dar, sondern zieht eine Bilanz über den Tätigkeitsschwerpunkt und gibt einen kleinen perspektivischen Ausblick über die nächsten Jahre.

Das zentrale Anliegen des Projektes, die Ausbildung von Konfliktberaterinnen und Konfliktberatern, wurde im vergangenen Jahr weiter umgesetzt. Neben den bereits 2017 und 2018 ausgebildeten Beraterinnen und Beratern, nahmen 2019 elf weitere Personen an der Ausbildung teil. Insgesamt stehen damit aktuell 26 Personen in allen Landesteilen bereit, um Feuerwehren bei Bedarf zu unterstützen. So wurde ein Angebot etabliert, das sich an alle Feuerwehren des Landes richtet und einen Beitrag leistet, in schwierigen Situationen wieder gemeinsam für die gute Sache einzustehen. Das Engagement ist und bleibt für die Feuerwehren und Kommunen kostenfrei.



Teilnehmer des dritten Ausbildungsdurchgangs zusammen mit LBM Frank Homrich und den Ausbildern.

Persönlich freut mich am meisten, dass die Anfragen immer früher kommen, also zu einem Zeitpunkt, an dem die Eskalation einer Situation nicht bereits so weit fortgeschritten ist, dass sich die Parteien nur noch in Form von Drohungen oder gar überhaupt nicht mehr miteinander kommunizieren. Dies zeigt meines Erachtens sehr gut, wie hervorragend die Mitglieder des Teams arbeiten, wenn mit wenigen Tipps

etwaige Meinungsverschiedenheiten oder Missverständnisse für beide Seiten innerhalb weniger Minuten geklärt werden können.

An dieser Stelle sei den ehrenamtlichen Konfliktberaterinnen und Konfliktberatern nochmals herzlich für dieses zusätzliche Engagement neben der Tätigkeit in einer Freiwilligen Feuerwehren gedankt! Mit ihrem Einsatz tragen sie dazu bei, die ehrenamtliche Struktur in der Feuerwehr zu stärken, Probleme rechtzeitig anzugehen und so langfristig den Zusammenhalt in den Feuerwehren zu sichern. Mit der neuen Projektlaufzeit werden wir das Angebot weiter fortsetzen und ausbauen. Unser Ziel ist es, weitere Ansprechpersonen in den Regionen zu etablieren und so das Unterstützungsangebot zu verbessern. Mit einem Ausbau des Schulungskonzeptes möchten wir darüber hinaus mehr Mitglieder für das Thema sensibilisieren und so den präventiven Ansatz verbessern.

Der Start des nächsten Ausbildungsdurchgangs wird sowohl im Internet, als auch über die Geschäftsstellen der Kreise und Städte bekannt gegeben. Sofern Interesse an der Ausbildung besteht, freuen wir uns über weitere Anmeldungen. Alle Infos, Termine und das Anmeldeformular sind unter <http://www.lfv-sh.de/konfliktberatung.html> zu finden.



Für die Führungskräfte wurden in den drei Jahren verschiedene Formate in Ergänzung zu den Führungskräfte-Trainings der Landesfeuerweherschule angeboten. Ziel war es mir diesem Format die zusätzliche Belastung, die jede Führungskraft durch ihr Engagement erfährt, gut im Kontext von Familie, Freunden, Beruf und weiteren Tätigkeiten zu integrieren und Wege aufzuzeigen, um einer Überlastung vorzubeu-



Mit insgesamt 22 Personen reisten wir Ende November aus Schleswig-Holstein zum Festakt nach Neustadt an der Weinstraße. Dort trafen sich die ehrenamtlich tätigen Personen aus den Projekten der anderen am Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ beteiligten Landesfeuerwehrverbände, um sich gegenseitig kennenzulernen und Ideen auszutauschen.

gen. Auch wenn aufgrund zu geringer Anmeldezahlen eine der Fortbildungen abgesagt werden musste, machen uns die Rückmeldungen und die sehr gute Beteiligung an der zweiten Fortbildung im Jahr 2019 Mut, das Angebot aufrecht zu erhalten. Im Hinblick auf die abgesagte Fortbildung haben wir uns Gedanken gemacht und werden diese 2020 mit leicht veränderten Inhalten und zu einem vielleicht passenderen Zeitraum anbieten.

Im vergangenen Jahr stand erstmalig das Thema „Gewaltprävention“ als Fortbildung im Lehrgangsangebot. Auch wenn die Thematik in den Medien durchaus viel Aufmerksamkeit erhält, blieben die Anmeldezahlen verhalten. So machte von den zwei angebotenen Terminen lediglich die Durchführung eines Termins Sinn. Das Feedback der Teilnehmenden an der durchgeführten Veranstaltung war sehr positiv, aufgrund der geringen Anmeldezahlen haben wir uns jedoch dafür entschieden, das Thema zunächst nicht weiter anzubieten.

Für die Vorstellung des Themas „Feuerwehr“ im kommunalpolitischen Bereich, wurden im letzten Jahr die Ausbildungsunterlagen für die Fortbildung „Die Kommune und ihre Feuerwehr“ fertiggestellt. Mit diesen Unterlagen, die den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden zur Verfügung gestellt werden, lassen sich verschiedene, modulare Fortbildungen vor Ort für kommunalpolitische Vertreterinnen und Vertreter konzipieren. Dabei richten sich die Module nach verschiedenen Schwerpunkten: Vom allgemeinen Überblick zum Thema „Freiwillige Feuerwehr“ hin zu spezifischen Themen wie zum Beispiel „Finanzierung“, „Vergaberecht“, „Einsatzplanung“ und „Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements“. Die Module sind so konzipiert, dass sie von der Dauer her mit drei Zeitstunden auskommen. Als Vertiefungsangebot steht weiterhin das „Bürgermeisterseminar“ an der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung.

Ein weiterer Teil der Projektarbeit, gerade im zweiten Halbjahr, war die perspektivische Ausrichtung auf die neue Förderperiode von 2020 bis 2024. Mit neuen Ideen, aber auch der Weiterentwicklung bereits aufgebauter Strukturen, wollen wir in den nun beginnenden fünf Jahren weitere Angebote für die Feuerwehren im Land realisieren. Hier fanden bereits zahlreiche Vorgespräche statt, mussten Angebote eingeholt werden und standen selbstverständlich auch organisatorische Absprachen mit dem Geldgeber an. Im Bereich der Jugendfeuerwehr starten wir ab 2020 mit der App „MobilDabei“ die Testphase und wollen unter Beteiligung der Jugendlichen selbst ein Angebot entwickeln, das am Ende für hoffentlich alle einen tollen Mehrwert bietet, was die Organisation anbelangt und im Bereich der Digitalisierung neue Möglichkeiten eröffnet.

Ich persönlich freue mich, das Projekt inhaltlich weiter begleiten zu dürfen. Die Ideen sind vielfältig und so macht es Spaß, neue Angebote für die Feuerwehren im Land zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.



Teilnehmer der Konfliktberater-Ausbildung 2018.



Das Jahr 2019 im Rückblick

Zum Ende des Jahres waren sie endlich da. Die ersten 10 Löschfahrzeuge Katastrophenschutz Schleswig-Holstein (LF KatS SH) wurden am 11.12.2019 durch Abordnungen der zukünftig nutzenden Wehren in Herbolzheim (Baden-Württemberg) bei der Firma WISS übernommen und am 12.12.2019 nach Schleswig-Holstein überführt. Damit startet ein bisher nicht dagewesenes Beschaffungsprogramm mit einem Finanzvolumen von über 50 Millionen Euro.

Die Fahrzeuge des Typs LF KatS SH bilden die Grundausrüstung der neu aufzustellenden Brandschutzbereitschaften des Landes. Sie sind für die Gegebenheiten und möglichen Einsatzorte in Schleswig-Holstein angepasst worden.

Holstein übergeben. Diese werden den unteren KatS Behörden (NMS, SE, LBG, IZ) zur Verfügung gestellt.

Schon im Frühjahr 2020 werden die nächsten 10 Fahrzeuge in Schleswig-Holstein erwartet.



Übergabe der ersten neuen LF KatS SH.

Die durch das Land bereit gestellten Fahrzeuge stehen den Kreisen und kreisfreien Städten für Aufgaben im Bereich ihres Katastrophenschutzes zur Verfügung. Eine Nutzung für den kommunalen Brandschutz ist zulässig. Die Aufgaben des Katastrophenschutzes und des Zivilschutzes des Landes Schleswig-Holstein dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die Fahrzeuge dürfen anteilig in der Brandschutzbedarfsplanung für den örtlichen (kommunalen) Brandschutz angerechnet werden.

Am 13.12.2020 hat der damalige Innenminister Hans Joachim Grote im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Kiel symbolisch 3 Fahrzeuge an die Landräte / Oberbürgermeister der nutzenden unteren KatS Behörden (KI, SL und IZ) übergeben.

Auch wurden 4 LF KatS durch den Bund dem Land Schleswig-

Insgesamt wurden 52 LF KatS SH durch das Land Schleswig-Holstein beauftragt. 33 LF KatS des Bundes werden in Schleswig-Holstein stationiert.

Es werden zukünftig 15 Brandschutzbereitschaften gebildet. Weiterhin sind Module Wasserförderung, bestehend aus dem Schlauchwagen KatS (SW KatS) des Bundes und den Hochleistungspumpen (HLP), und der Technischen Hilfe, bestehend aus einem Unimog (RW) mit einer 250 kVA Netzersatzanlage (NEA) auf Anhänger, geplant.

In den Sitzungen der AG Brandschutzbereitschaften wurden Leistungsverzeichnisse für die 100 kVA und 250 kVA Netzersatzanlagen erstellt. Es werden jeweils 2 100 kVA Netzersatzanlagen den Kreisen und kreisfreien Städten für das Betreiben von

notstromversorgten Tankstellen zur Verfügung gestellt. Die Beschaffung ist angelaufen und die Lieferung der 100 kVA NEA's ist für Mitte bis Ende 2020 vorgesehen.

Eine Unterarbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der LFS und des LFV haben sich mit dem Thema der zukünftigen Aus- und Weiterbildung für das Personal der aufzustellenden Brandschutzbereitschaften beschäftigt.

Eine weitere Arbeitsgruppe hat sich auf Initiative des Landes-



Die neuen LF KatS SH finden große Zustimmung bei den Nutzern.

brandmeisters Frank Homrich mit dem Thema Waldbrand beschäftigt. An Hand der Waldbranderfahrung der Deutschen Delegation beim Einsatz in Schweden 2018 wurde geprüft, in wie weit Schleswig-Holstein bei solchen Einsätzen unterstützen kann. Die Arbeitsergebnisse wurden dem MILI präsentiert mit dem Ergebnis, dass eine Unterarbeitsgruppe Waldbrand unter der Federführung des MILIS gegründet wurde und diese sich mit dem Thema im Jahr 2020 weiter auseinandersetzen wird. Ein EU weiter Einsatz wird nicht stattfinden.

Am 18.06.2019 fand das Treffen der verantwortlichen Führungskräfte der „Hochleistungspumpen“-Standorte statt. Das Treffen wurde in gemeinsamer Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration angesetzt. Bernd Schwiderski und Sven Schlüsen nahmen als Vertreter des Ministeriums teil.

Die Teilnehmer berichteten aus den einzelnen Standorten. Das MILI informierte die Teilnehmer über die geplante Nachrüstung der Pumpen der 1. Generation noch in 2019 und die

weitere geplante Beschaffung weiterer Pumpen. Drei Pumpen (Segeberg, Plön u. Flensburg) sind bereits bestellt. Den Zuschlag für den Bau der Pumpen hat die Fa. Börger bereits erhalten.

Für die Jahre 2020 und 2021 sind weitere Beschaffungen vorgesehen, so dass Ende 2021 jeder Kreis und jede kreisfreie Stadt über eine Pumpe verfügt.

Es folgten noch weitere Information über die geplanten Verwendungen der Pumpen im Rahmen der Brandschutzbereitschaften des Landes.

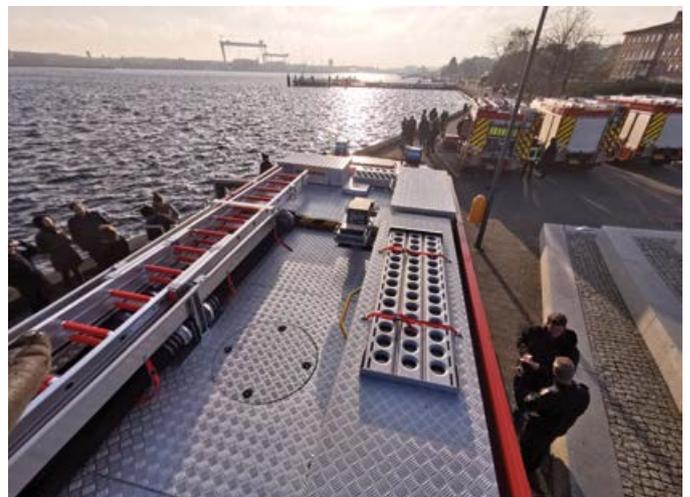
Ein Dank geht an Manfred Stender (KBM KFV Plön) für die Tagungsmöglichkeit in der FTZ des Kreises Plön. Für das Jahr 2020 ist wieder ein Treffen der Bereitschaftsführer geplant.

Der Mobile Führungsstab ist leider immer noch nicht aufgestellt. Ende 2018 erhielt die ehemalige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Kamerad Sven Kasulke den Auftrag, das Konzept fortzuschreiben. Im Frühsommer wurde das angepasste Konzept dem MILI vorgelegt.

Einige Kreise beschaffen neue Fahrzeuge für ihre Technischen Einsatzleitungen. Vor einigen Jahren wurde durch eine Arbeitsgruppe ein gemeinsames Leistungsverzeichnis erstellt. Zur Verfügung stehen 2 Varianten. Bei einer Variante lässt sich der Aufbau zu beiden Seiten verbreitern, bei der zweiten Variante ist der Aufbau nicht ausklappbar. Die ersten Fahrzeuge der zweiten Variante wurden inzwischen ausgeliefert.

Mein Dank gilt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ein besonderer Dank gilt dem Mitarbeiter des LFV, Jürgen Kock. Eine tolle Zusammenarbeit. Danke.



In Kiel wurden die ersten neuen LF KatS übergeben.



Michael Bendt
Fachleiter Ausbildung

Im Jahr 1979 erschien das Buch von Michael Ende. In diesem Buch geht um einen Jungen der ein Buch liest, für ihn das Buch der Bücher, denn er hat sich schon immer eine Geschichte gewünscht, die niemals endet. Auch für mich war das Jahr 2019 teilweise wie die unendliche Geschichte. Denn viele Themen des Jahres beschäftigen mich schon über viele Jahre, wie z.B.

- Einsatz von Bartträgern als Atemschutzgeräteträger
- Kapazitäten an der Landesfeuerweherschule
- Änderung / Neufassung der Feuerwehrdienstvorschrift 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr“

In meinem Jahresbericht 2018 habe ich berichtet, dass die Änderung der FwDV 2 so langsam in eine konkretere Phase geht, es sollten noch im 1. Quartal 2019 Lernfelder und Kompetenzen vorgestellt werden, um die diese dann mit der Basis zu diskutieren. Auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe FwDV 2 im Mai 2019 in Celle wurde dieser Termin dann auf Ende des Jahres 2019 verlegt. Leider muss ich auch dieses Jahr berichten, dass diese Unterlagen immer noch nicht vorliegen (Stand 01.2020). Ende

Februar 2020 soll eine weitere Sitzung der AG FwDV 2 stattfinden. Ich hoffe, dass dann konkrete Unterlagen vorliegen. Die Ausbilder auf Orts-, Kreis- und Landesebene beschäftigen sich unabhängig davon mit der Umsetzung alternativer Lehrmethoden. Es ist jedoch zu befürchten, dass die Arbeit der Ausbilder vor Ort zum Teil umsonst ist, wenn die FwDV 2 andere Methoden vorsieht. Von daher sollte die Arbeit mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Fachwarte für Ausbildung

Bei einer gemeinsamen Sitzung der Fachwarte für Ausbildung an der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig wurden aktuelle Themen der Ausbildung, hier insbesondere Arbeiten mit der Motorsäge aus Hubrettungsgeräten, besprochen.

Nach einem Vortrag von Jürgen Kalweit von der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse hatten die Fachwarte auch die Gelegenheit sich das sichere Arbeiten auch an der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr anzusehen. Ein Dank geht von daher besonders an die vorführenden Kameraden der FF Schleswig.

Der ADAC Schleswig-Holstein führte den Fahrsimulator des ADAC vor, der von Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein angemietet werden kann. Folgendes Angebot des ADAC Schleswig-Holstein besteht weiterhin:

Fahrsicherheitstraining Fahrtraining im Simulator Kombination aus den vorgenannten Trainings

Diese Fortbildung kann sowohl auf dem Verkehrsübungsplatz in Boksee als auch örtlich durchgeführt werden. Die Fachwarte haben aus den einzelnen Teilprojektgruppen

- Truppmann/-führer (TPG 1 und 3)**
- Technische Hilfe und Bahn (TPG 2)**
- Atemschutz (TPG 4)**
- Maschinisten (TPG 6)**
- Sprechfunk (TPG 7)**
- Gefahrgut (TPG 8)**

berichtet.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch Detlef Heinrich aus dem Kreis der Fachwarte verabschiedet, da er im Laufe des Monats Mai in den Ruhestand treten wird.



Der Fahrsimulator des ADAC steht Feuerwehren in Schleswig-Holstein zur Verfügung.



Beim Fachleitertreffen in Schleswig ging es um Arbeiten mit der Motorsäge.

Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehren

In zwei Sitzungen des Ausbildungsausschusses wurden die aktuellen Themen der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein besprochen. Hauptaugenmerk wurde wiederum auf die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren unter Berücksichtigung der gestiegenen Lehrgangsteilnehmer aus den Berufsfeuerwehren gelegt.



Fachbereich Ausbildung und Forschung DFV

Im Oktober 2019 habe ich an einer zweitägigen Tagung an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel teilgenommen. Themenschwerpunkte waren

- Sachstand zur Änderung der FwDV 2
- Vorstellung der European Fire Service Colleges' Association mit Blick auf Gemeinsamkeiten und Schnittstellen
- Vegetationsbrände: Erörterung des Themas aus Sicht des Fachbereichs Ausbildung: Handlungsbedarf und Empfehlungen
- Überarbeitung der FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“

Beim Bundesfachkongress im September 2019 in Berlin ging es u.a. um die Themen

- Vorbeugender Waldbrandschutz
- E-Learning in der Feuerwehr

Abschied von Detlef Heinrich

Nach den Sitzungen der Teilprojektgruppen im Mai 2020 wurde der langjährige Leiter des Dezernats „Ausbildung“ Detlef Heinrich im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bei seiner Ausfahrt vom Gelände der Landesfeuerweherschule in einem Trabi standen die Mitglieder der Teilprojektgruppen Spalier. Im Speisesaal auf dem Übungsgelände Oxer wurde dann Rückblick auf das Wirken von Detlef Heinrich gehalten.

Erfreulich ist, dass Detlef Heinrich weiterhin das Land Schleswig-Holstein in der Arbeitsgruppe FwDV 2 vertreten wird, da er von Anfang an das Projekt begleitet hat.

Zum Abschluss möchte ich mich bei den Mitgliedern der Teilprojektgruppen für die Mitarbeit an den Ausbildungshilfen bedanken. Ein weiterer Dank geht an die Landesfeuerweherschule, Detlef Heinrich und alle weiteren Lehrkräfte an der Landesfeuerweherschule sowie an den Landesfeuerwehrverband, Michael Raddatz und Jürgen Kock für die tatkräftige Unterstützung bei meiner Arbeit.





Der Dr. Erwin Flaschel Preis im Bereich der Brandschutzerziehung wurde geteilt:

Vanessa Steffen von der Freiwilligen Feuerwehr Heidgraben gelang es durch ihr besonderes Engagement, Inhalte der Brandschutzerziehung anschaulich zu vermitteln. Dabei bezog sie auch einen Besuch des Feuerwehrgerätehauses mit ein und stellte so den Bezug zur Praxis her. Durch den Einsatz der Experimentierkisten stand die selbstständige Arbeit der Kinder im Vordergrund des Unterrichtes. Durch die Kontaktaufnahme zur örtlichen Presse gelang es ihr, eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit für die Freiwillige Feuerwehr und den Bereich Brandschutzerziehung zu erreichen.



Der Preisträger Markus Bleckmann von der Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen hat in ungewöhnlicher Art und Weise, anhand eines Papiertheaters eindrucksvoll einer Kindergarten-Gruppe Inhalte der Brandschutzerziehung vermittelt. Dabei standen die eigenen Zeichnungen der Kinder im Vordergrund einer Theatervorstellung.

Beide Preisträger erhielten durch den Landesbrandmeister Frank Homrich und den Fachleiter für Brandschutzerziehung Michael Kröplin, ihre Urkunde, eine Erinnerungsmedaille und einen Scheck in Höhe von 625,- Euro



Wolf-Dieter Feil erhielt von LBM Frank Homrich den Herta-Patzig-Preis überreicht.

Der Herta Patzig Preis ging 2019 an die Helen-Keller-Schule in Damp. Wolf-Dieter Feil ist dort Erzieher und nebenbei ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr. In der Einrichtung wurde ein Ferienkurs mit dem Thema „Feuerwehr“ ins Leben gerufen. Landesbrandmeister Frank Homrich überreichte Ende Februar neben einer Urkunde und Medaille einen Scheck mit dem Preisgeld in Höhe von 1.250,- Euro.



Beim BEBA-Forum in Hohenwestedt gab es viele Infostände.

Das 4. Forum Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein fand nach drei Jahren Vorbereitungszeit am 18. Mai in der Schule-Hohe-Geest in Hohenwestedt statt. Über 180 Teilnehmer kamen voller Erwartungen und wurden nicht enttäuscht.



Die Puppenbühne Fassensdorf spielte nach der offiziellen Eröffnung durch LBM Frank Homrich ein kurzweiliges Stück, dass durch Edwin Schultz humorvoll anmoderiert wurde. Danach konnten zwölf Workshops ein breites Themenspektrum bieten, zum Teil wurden diese von externen Workshopleitern aus Niedersachsen, Brandenburg und von der LFS-SH durchgeführt. Die Planungen für ein weiteres Forum in 2022 starten demnächst.



Die Planungsgruppe rund um das BEBA-Forum freut sich über den Erfolg der Veranstaltung.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht hier an das Organisationsteam, dass in über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit dieses tolle Forum auf die Beine gestellt hat.

Im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg wurde das Seminar BEBA der Landesfeuerwehrschule mit dem Frühjahrstreffen der Kreisfachwarte zusammengelegt. Dort konnten auch schon die neuen Lehrordner BEBA verteilt werden. Diese werden in Harsilee zur Ausbildung neuer Brandschutzerzieher genutzt. Jeder Kreisfachwart hat ein Exemplar erhalten, zusätzlich steht der Ordner zum Download für jedermann auf der Website der Landesfeuerwehrschule bereit.

Eine große Teilnehmerzahl aus Schleswig-Holstein konnte auch das Bundesforum BEBA im weit entfernten Bruchsal (BW) verbuchen. Der große Bruder unseres Forums hatte am 8. und 9. November auch wieder internationale Workshops im Angebot, die einen Blick hinter den nationalen Vorhang ermöglichten. In Belgien wurden zum Beispiel zivile Retter von der Feuerwehr zum „Helden“ ernannt. Aus der Schweiz wurde ein beeindruckend zusammenhängendes Konzept zur Brandschutzerziehung und -Aufklärung vom Kindergarten bis

in die Universität vorgestellt. Ganz neu wurde der Leitfaden des DFV zum Verhalten im Brandfall vorgestellt und in einem Workshop behandelt.

Das nächste Bundesforum BEBA findet am 6. und 7.11.2020 in Kassel statt. Anmeldungen sind ab Sommer unter www.brandschutzaufklaerung.de möglich.

Der lang ersehnte Leitfaden Sicherheits- und Brandschutzerziehung in der Sekundarstufe 1 liegt druckfrisch vor und soll die Arbeit der Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen im Land unterstützen.

Nach fast 15 Jahren als Kreisfachwart BEBA im KfV Dithmarschen musste Kay Ehlers verabschiedet werden. Kay hatte in seiner Amtszeit in unzähligen Arbeitsgruppen mitgewirkt und war Mitinitiator der Landesforen, in dessen Organisationsteam er weiterhin mitarbeiten wird. Ein weiteres Riesenprojekt waren die Experimentierkoffer für Grundschulen, die Kay ebenfalls mit unglaublichem Eifer mitgestaltete. Vielen Dank für deine schier unermüdliche Arbeit für die BEBA.

Mein herzlicher Dank geht an alle Durchführenden und Unterstützenden in der Brandschutzerziehung und – Aufklärung in Schleswig-Holstein. Ihr macht eine wahnsinnig wichtige Arbeit zum Wohle der Menschen in unserem Land. Danke auch an die LFV-Geschäftsstelle und die Landesfeuerwehrschule für die wirklich tolle Zusammenarbeit.

Bitte macht alle weiter so!

*BM Michael Kröplin
Fachleiter BEBA im LFV-SH*



Spannende Vorträge bestimmen das BEBA-Forum.



Thomas Scheldt
Fachleiter Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E)

EINSATZ VORBEI KOPF FREI?



Der Bereich der PSNV-E ist bei vielen Einsätzen unverzichtbar.



Im Jahr 2019 ist die Einsatznachsorge 91 Mal nach belastenden Einsätzen angefordert worden.

Die Grundsatzpapiere des Landesfeuerwehrverbandes zu PSNV-E und zur Feuerwehrseelsorge sind seit 2017 veröffentlicht. Darin wurde strukturiert beschrieben, was in diesem Bereich schon seit Jahren galt und gelebt worden ist. Diese Papiere haben viel zum Verständnis und zur Klarheit beigetragen und haben sich in den letzten 2 Jahren als sehr hilfreich erwiesen. Wir sind in dem Fachbereich diesen Weg konsequent weitergegangen und haben gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule, dem Deutschen Fachverband für Psychosoziale Notfallversorgung e.V. und der Nordkirche unsere in mehr als 15 Jahren erworbenen Fachkenntnisse im Bereich der Ausbildung und Umsetzung der Einsatznachsorge in einem Konzept veröffentlicht. Es trägt den Namen „A7 Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte“. Höhepunkt war die A7-Konferenz der Trägerorganisationen im Sommer 2019. Auf der einen Seite war diese Konferenz der Abschluss einer mehrjährigen Vorbereitungszeit und auf der anderen Seite das Startschuss für einen fortlaufenden Prozess der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung.

Benannt ist das Konzept nach der Bundesautobahn A7, die unser Land von Norden nach Süden durchzieht. Bei der Arbeit an und mit A7 haben alle Akteure viel Zeit auf dieser Autobahn verbracht und werden es weiterhin tun. Viele Stunden Fachtelefonate wurden aus dem Auto von dort geführt. Sie ist das äußere verbindende Element. Die besondere Qualität unserer Arbeit beruht auf der Erfahrung und dem Engagement vieler Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in Schleswig-Holstein und auch in besonderer Weise der Fachwarte/innen PSNV-E. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt und deswegen ist das Material des A7-Konzepts unter der Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International zugänglich. Alle Dokumente dazu werden vom Fachverband (www.df-psnv.de) veröffentlicht. Das ist ein bundesweit einmaliges Projekt, auf das wir sehr stolz sind.

Im Bereich der Feuerwehrseelsorge sind zurzeit 22 ernannte Pastorinnen und Pastoren tätig. Die jährliche Fortbildung fand im Oktober im Rahmen eines Lehrganges der Landesfeuerwehrschule statt – diesmal zum Thema „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“. Dazu kam natürlich der fachliche und kameradschaftliche Austausch.

Für das Jahr 2019 haben 12 Verbände ihre Statistik beigetragen (Plö, PI, IZ, HEI; KI, OH, RD, HL, RZ, NMS, SL-FL, NF). In den Nachsorgeteams gab es 2019 insgesamt 103 EinsatznachsorgerInnen, davon 27 psychosoziale Fachkräfte. Insgesamt wurden 69 Präventionsveranstaltungen, 91 Nachsorge-Einsätze sowie 45 Übungsdienste durchgeführt.

Wir danken allen für ihr Engagement und die große Bereitschaft, ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit anderen zu teilen!





Im Berichtsjahr 2019 ...

... fanden zwei Foren „Technik“ statt. Das erste Forum Technik 2019 fand am 25. und 26. Februar an der FTZ des Kreises Steinburg in Breitenburg- Nordoe statt. Es beinhaltete eine Schulung der Firma MSA über Preßluftatmer, Masken und Lungenautomaten. Das zweite Forum fand am 21.10.2019 im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt und beinhaltete die Themen UVV Feuerwehren, Prüfung von mitgeführten Medizinischen Geräten auf Feuerwehrfahrzeugen und das Thema Trinkwasserschutz mit dem Schwerpunkt Systemtrenner FW-B.

Im Jahre 2019 fand im März eine Sitzung des Fachnormenausschuss Allgemeine Anforderungen und Löschfahrzeuge des DIN in Luckenwalde statt. Eine zweite Sitzung fand im Oktober an der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg in Bruchsal statt. An beiden Sitzungen nahm ich teil. Schwerpunkt dieser Sitzungen war die Überarbeitung der DIN 14502 Teil 2 Entwurf allgemeine Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge.

Anfang November nahm ich wieder am Technik Seminar der Berufsfeuerwehr Hamburg teil, bei dem wieder einmal über eine große Bandbreite technischer Themen referiert und diskutiert wurde.

Ausblick auf das Jahr 2020

Auch im Jahr 2020 werden wieder zwei Foren „Technik“ stattfinden. Das erste Forum ist in der letzten Woche im April geplant und wird eine Schulung Prüfung von Hebekissen der Fa. Paratec beinhalten. Das zweite Forum Technik ist für den Monat Oktober geplant und wird wieder am Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg stattfinden. In 2020 werde ich an den Sitzungen des Fachnormausschußes Löschfahrzeuge teilnehmen können. Ich werde auch in 2020 wieder das Technik Seminar der Berufsfeuerwehr Hamburg besuchen. Ich bedanke mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019 und freue mich auf die Arbeit im Fachbereich Technik in 2020.





Jörg Taube
Fachleiter Brandverhütung

Innerhalb der Fachgruppe Brandverhütung gab es am Anfang des Berichtsjahres keine direkten Veränderungen, aber durch das Ausscheiden unserer sehr geschätzten Kameradin Ilona Dudek aus dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes zum Ende des Jahres 2018 fiel die Zuständigkeit für den Fachbereich Brandverhütung im Vorstand ab 2019 zunächst auf den Kameraden Christian Albertsen. Zum Ende der ersten Jahreshälfte wurde unser Fachbereich dann dem Vorstandsmitglied Kamerad Jörg Nero zugeordnet.

Zum Ende des Jahres wurde Martin Stern, Brandschutzingenieur Kreis Segeberg und AGBSI-SH (Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure) offiziell als Mitglied in der Fachgruppe aufgenommen. Er hatte uns schon des Öfteren als Gast auf unseren Sitzungen begleitet und fachlich unterstützt.

Die erste Sitzung der Fachgruppe Brandverhütung in 2019 fand im Mai im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Unsere Herbstsitzung im November konnten wir auf Einladung der Berufsfeuerwehr Neumünster auf dem Gelände des Gefahrenabwehrzentrum Neumünster durchführen.

Hier eine Übersicht über die Themen, die in der Fachgruppe in 2019 diskutiert wurden:

In einer kleinen Vierer-Arbeitsgruppe tauschten wir uns tiefer zum Thema „Nutzung von Wohnungen für Intensiv-Pflegebedürftige Menschen“ aus, um auf die angekündigte Überarbeitung der Landesbauordnung vorbereitet zu sein. Unter anderem ging es um die schon so oft diskutierte Frage, die insbesondere im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren im Lande relevant ist: „Was kann die Feuerwehr bei der Menschenrettung leisten und was nicht?“



Das Thema Menschenrettung aus Obergeschossen beschäftigt auch die Fachgruppe Brandverhütung.

Im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen in SH aufgrund der Aufhebung der Bauregellisten, haben wir in Form einer Stellungnahme unsere Bedenken gegen den möglichen Entfall der Löschwasser-Rückhalterichtlinie geäußert.

Mit dem Schornsteinfegerhandwerk in SH haben wir Anfang 2019 durchgesprochen, wie eine gemeinsame Aktion in SH zu den Gefahren durch Kohlenmonoxid unter dem Motto "CO macht KO" aussehen könnte.

Der Neu-Entwurf der Beherbergungsstätten-Verordnung SH wurde in unserer Fachgruppe diskutiert und eine Stellungnahme mit Verbesserungsvorschlägen, insbesondere zum zweiten Rettungsweg in Verbindung mit Rettungsgeräten der Feuerwehr sowie zur Brandmelder-Überwachung der Zimmer, beim Ministerium eingereicht. Leider fand unsere Stellungnahme kein Gehör. Schade war dabei auch, dass wir noch nicht einmal zu einer Anhörung eingeladen wurden!

Die teilweise unterschiedliche Bewertung der erforderlichen Löschwasserversorgung für den ersten Löschangriff durch die Bauaufsichten und die Brandschutzdienststellen der Kreise haben uns bewegt, auch dieses Thema intensiv in der Fachgruppe zu diskutieren.

Eine Stellungnahme zur Darlegung der Problematik aus Sicht der Feuerwehr mit einem Lösungsvorschlag wurde im Juni an die oberste Bauaufsicht und das Brandschutzreferat im Ministerium geschickt. Unsere Stellungnahme berücksichtigte auch die geringe Tagesverfügbarkeit von Einsatzkräften und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren in der Fläche.

Die an uns herangetragenen Fragen zu Gebäudefunktanlagen bei Neu- und Bestandsbauten konnten aufgrund der Zuständigkeit nicht direkt in unserer Fachgruppe beantwortet werden. Die Fragen wurden aber gesammelt und für 2020 ist ein Austausch mit den Kameraden/-innen des Fachbereiches LuK geplant.

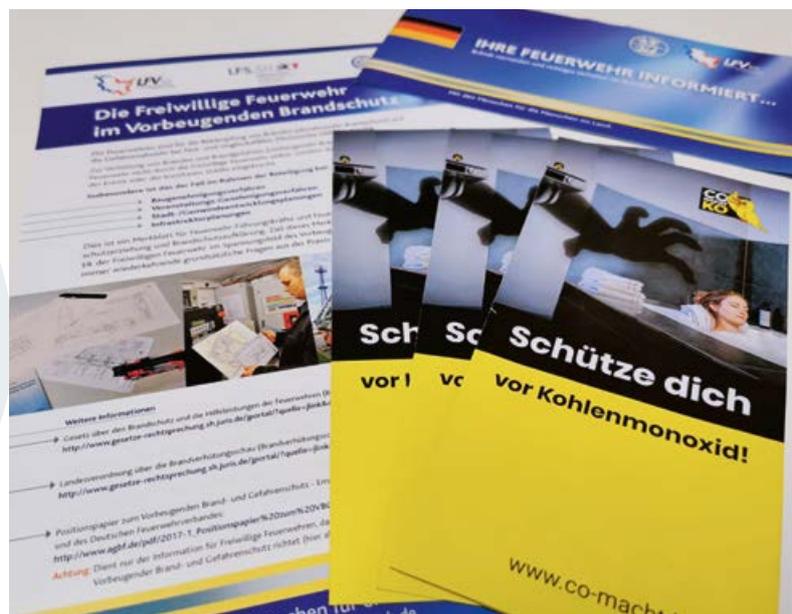
Außerdem informierten wir uns auf den Sitzungen über neue Brandursachen (wie z.B. durch die starke Zunahme von elektrischen Geräten und Fahrzeugen/Fahrgeräten mit Lithium-Akkus) und über die zurzeit nicht vorhandene detailliertere Erfassungsmöglichkeit von Falschalarmen bei Brandmeldeanlagen sowie über die geplante Neufassung der Verkaufsstätten-Verordnung SH.

An folgenden Veranstaltungen oder Sitzungen im Berichtsjahr war ich als Fachleiter beteiligt:

- Sitzungen der Arbeitsgruppe „Feuerlöschspray“ in Neumünster.
- Parlamentarischer Abend des LFV beim Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg.
- Fachleiter-Treffen beim Vorstandsmitglied Kamerad Jörg Nero in Segeberg, zuständiger Abteilungsleiter für das Fachgebiet Brandverhütung.

Zusätzlich konnten die im Berichtsjahr eingegangenen allgemeinen Fragen zu „Brandverhütungsthemen“ wieder schnell und gut beantwortet werden.

Abschließend richte ich natürlich wieder ein sehr herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Fachgruppe für die stets gute und kollegiale Zusammenarbeit in 2019! Besonders bedanken möchte ich mich bei dem LFV-Sachbearbeiter Facharbeit, Kamerad Jürgen Kock und dem Vorstandsmitglied Kamerad Jörg Nero für die umfassende Unterstützung!





Digitalfunk, Leitstellen und Alarmierung

1. Digitalfunk BOS

Deutschlandweit sind 4.730 Basisstationen und 64 digitale TETRA-Vermittlungsstellen in das Digitalfunknetz integriert.

Beide Notfallvermittlungsstellen befinden sich im Wirkbetrieb.

Die Anzahl der ausgegebenen BOS-Sicherheitskarten beläuft sich mittlerweile auf 890.000.

Insgesamt wurden im Dezember 2019 in Schleswig-Holstein 267.000 Gruppenrufe und ca. 14 Mio. SDS-Daten versandt.

2. Update Endgeräte

Leider läuft das im vergangenen Jahr begonnene Update aller Funkgeräte der nichtpolizeilichen BOS in einigen Kreisen und kreisfreien Städten immer noch. Ein neues Update ist bereits in

Planung, da sog. A-Parameter und Rufgruppen in die Funkgeräte eingebracht werden müssen, damit eine bundesweit einheitliche Nutzung in allen Bereichen erfolgen kann.

3. Feinjustierung / Optimierung

Die bereits im vergangenen Jahr angekündigte Verbesserung der Digitalfunkversorgung in Schleswig-Holstein dauert in Einzelfällen aus verschiedenen Gründen länger als erwartet.



Eiswinter. Eine durch Schnee und Windeinwirkung völlig vereiste Sendestation auf dem Wendelstein.

Besonders die Standortsuche für neue Funkmasten stellt sich als besonders schwierig heraus und führt bei Absage nach langwieriger Prüfung zum Neustart an der Stelle. Z.B. wird ein Streckenabschnitt der B 430 im Bereich Rantzau (Kreis Plön) und Bereiche drum herum schlechter als geplant versorgt.

Hier wurde die Mitnutzung vorhandener Funkmasten anderer Provider geprüft und aus statischen Gründen letztlich verworfen, sodass nunmehr ein Neubaustandort gesucht wird.

Herausforderung für die Funkanlagen ist auch immer das Wetter. Während wir im Norden mit Stürmen und salzhaltiger Seeluft zu tun haben, kämpft man im Süden mit Schnee und Eis.

4. Netzhärtung

Der Aufbau der Ersatzstromversorgung aller systemrelevanten Komponenten des Digitalfunks BOS für einen längeren Zeitraum, mindestens jedoch 72 Stunden, kommt voran. Mittlerweile sind 42 Container mit Diesel getriebenen Notstromanlagen an den Maststandorten aufgebaut. Zusätzlich

gibt es 31 Standorte mit bereits vorhandenen Notstromanlagen der Grundstückseigentümer. Auch wird in einer Arbeitsgruppe über Nachtanklogistik nachgedacht. Dabei hilft die vom Land angeschobene Ertüchtigung von 2 Notstromversorgten Tankstellen pro Kreis/kreisfreier Stadt.

5. Regionalleitstellen

Einige Leitstellen nutzen inzwischen die Übermittlung von Daten (Statusmeldungen, Übermittlung von Einsatzorten, etc.) und die Zielführung von Einsatzkräften mittels Einsatzaufträgen im fest-

gelegten Format an mit Funkgeräten gekoppelten Navigationssystemen. Das Format dient als Vorgabe bei der Entscheidung zur Auswahl und Beschaffung geeigneter Geräte durch die BOS.

6. Großeinsätze

Tag der Deutschen Einheit in Kiel: Herausforderung für den Digitalfunk

Schon im Vorfeld wurden einige organisatorische und technische Maßnahmen ergriffen, die einen reibungslose Kommunikation über den Digitalfunk sicherstellen sollten. Zehn Basisstationen im Einsatzraum wurden mit weiteren Verkehrskapazitäten ausgestattet. Insgesamt wurden 19 sogenannte TTRX (Sende- und Empfangseinheiten) nachgerüstet, die auch in Zukunft in den Basisstationen verbleiben. Der Einsatz wirkt sich also auch weiterhin positiv aus.

Zusätzlich wurde durch die Autorisierte Stelle Niedersachsen eine mobile Basisstation mit Funkmast (siehe Foto Mobile Basisstation) im Stadtgebiet installiert, um insbesondere den Einsatzraum um den zentralen Veranstaltungsort funktechnisch noch besser versorgen zu können.

Die Autorisierte Stelle Schleswig-Holstein (AS SH) wurde bei der Durchführung des Einsatzes durch den Funkmessdienst aus Niedersachsen unterstützt. Es kam neben dem Echtzeitmonitoring-System der BDBOS (EZM) mehrere sogenannte Multi-Analyser zum Einsatz, die eine unmittelbare Überwachung der Rufgruppen und Teilnehmer über die Luftschnittstelle ermöglichten. Weiterhin wurde im Vorfeld eine Prüfung der Funkversorgung mit einem Messfahrzeug vorgenommen. Während des Einsatzes erfolgte mit einem Mess- und Peilfahrzeug eine Überwachung der Luftschnittstelle auf mögliche Störsender und Störquellen. Eine besondere Herausforderung stellte der Bedarf an Rufgruppen für den Einsatz dar. Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Kiel, der Polizei, des Rettungsdienstes, des BKA, des Zolls, des THWs sowie für die Alltagsorganisation wurden für den Einsatzraum Kiel 98 TMO und 55 DMO Rufgruppen der AS SH gemeldet und genehmigt. Eine zusätzliche und vermeidbare Netzbelastung erfolgte durch das „Einschleppen“ der Heimatrufgruppen. Trotz der Vorgabe, nur die zugewiesenen Rufgruppen im Einsatzraum zu nutzen, wurden durch die unterstützenden Kräfte

eine Vielzahl, insgesamt rund 70 fremde Rufgruppen genutzt. Auch das „Nur hören“ der Rufgruppe belegt einen Zeitschlitz im „Downlink“. Teilweise wurde eine Nutzung von ortsfremden Rufgruppen eingeschränkt. Trotzdem war die Netzkapazität gut bemessen. Die Basisstationen waren durchschnittlich zu 50% ausgelastet, lediglich am 03.10.2019 kam es zu einem sehr kurzzeitigen Warteschlangenbetrieb im Sekundenbereich.

Abschließend danke ich allen Kameradinnen und Kameraden im Lande, die mit Ideen die Arbeit der Arbeitsgruppen auf Landesebene unterstützen.



Mobile Basisstation.



Andreas Mösch
Fachleiter Gefahrgut

ABC · Gefahrgut

Der Fachbereich ABC/Gefahrgut bietet den Führungskräften der Löschzüge Gefahrgut und den Fachberatern im Land eine Plattform, um Erfahrungen auszutauschen. Dieses erfolgt im Rahmen von Foren. Ziel dieser Treffen ist der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der Führungskräfte untereinander, denn eine engere Zusammenarbeit auch über Kreisgrenzen hinweg wird immer wichtiger.



Der Fachbereich Gefahrgut in Eutin mit Gästen und Referenten

Eine weitere Aufgabe des Fachbereiches ist es auch, Beschaffungsmaßnahmen des Landes fachlich zu begleiten und Wünsche und Anregungen aus den Löschzügen Gefahrgut an das zuständige Ministerium und dem Landesfeuerwehrverband heranzutragen.

Im vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder des Forums zu zwei Arbeitstagen: am 6. April in der FTZ des Kreises Plön in Preetz und am 19. Oktober in der Kreisverwaltung des Kreises Ostholstein in Eutin zum Erfahrungsaustausch und Abarbeitung einer jeweils umfangreichen Tagesordnung.



Treffen des Fachbereichs in Preetz



Tagung in tollem Ambiente im Ostholsteiner Kreishaus

Schwerpunkte unserer Arbeit in 2019 waren unter anderem:

Konzept zur Einbindung der LZG der Kreise in die Schadstoffunfallbekämpfung Küste in Schleswig-Holstein

Der Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH) nimmt als untere Küstenschutz- und Wasserbehörde die wasserbehördlichen Aufgaben der Gefahrenabwehr für die Küstengewässer der Nord- und Ostsee, die Seeschiffahrtsstraßen und der Landeshäfen wahr. Für diese Abwehr von Gefahren durch wassergefährdende Stoffe wurden durch die Bund- Ländergemeinschaft spezielle Fahrzeuge, Gerätschaften und Materialien beschafft. Im Falle einer komplexen Schadenlage übernimmt der LKN unter der Gesamtleitung des Havariekommandos

die Leitung des Einsatzes zur Reinigung der betroffenen Gewässerabschnitte. Hierzu gehört, neben der eigentlichen Ölbekämpfung, auch die Einrichtung eines Dekontaminationsplatzes, an dem die Einsatzkräfte im Rahmen einer Schwarz-Weiß-Trennung ein- bzw. ausgekleidet werden. Neben dem Konzept der landeseigenen Ölwehren für die Bekämpfung kleinerer Schadenslagen, ist Schleswig-Holstein Mitglied der Bund-Küstenländer-Vereinigung (BLV) welche ihre Partnereinheiten, vorwiegend Landesbehörden und THW-Einheiten, ebenfalls mit speziellen Gerätschaften ausstattet.

So wurden im Jahr 2017 an das Land insgesamt vier Abrollbehälter „Dekontamination“ ausgeliefert. Um hier weiteres Personal in die Schadstoffbekämpfung mit einzubinden, sollen hier zukünftig die Löschzüge Gefahrgut der Kreise und kreisfreien Städte tätig werden. Ziel dieser Einbindung ist der schnelle strukturelle Aufbau eines Einsatzes und der zügige Beginn der Bekämpfungsmaßnahmen. Zur Umsetzung dieses Konzeptes hatte es seit Jahresbeginn zahlreiche Sitzungen mit Vertretern der LZ-G`s, UKB und zuständigen Ministerium gegeben. Aber auch Einsatzübungen mit allen beteiligten Einheiten. Im Weiteren mussten die Aufgaben der LZ-G`s,



Die Einsatzmöglichkeiten zur Lagedarstellung mittels Rauchpatronen liessen sich die LZ-G's vorführen.

die grenzübergreifende Einbindung, die Ausbildung und die Regelung über entstehende Kosten genauer definiert werden. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir das Konzept im ersten Halbjahr 2020 umgesetzt bekommen.

Messkonzepte Chemikalien/Brandrauch

Auf unserer Herbstsitzung wurden uns zwei Messkonzepte aus den LZ-G`s in Lübeck und dem Kreis Plön vorgestellt. Diese Konzepte sollen Anwendung bei größeren Bränden oder bei Freisetzung von gasförmigen oder leicht dampfenden Chemikalien finden. Sofern man durch entsprechende Informationen weiß, welcher Stoff oder welche Stoffe vorliegen, gestalten sich die Messungen, in Abhängigkeit der vorhandenen Messtechnik, relativ unproblematisch. Bei einer unklaren Lage gestaltet sich das

Ganze deutlich komplexer. Für eine belastbare Lagebeurteilung sind neben der zweckmäßigen Auswahl der Messtechnik auch Informationen zur Menge des freigesetzten Stoffes, Angaben zu Wetterverhältnissen, Hinweise auf eine eventuelle Brandgefahr, usw. von Bedeutung. Mit diesen Konzepten sollen die Einsatzkräfte eine strukturierte Vorgehensweise an die Hand bekommen, die vergleichbare Messergebnisse liefert und den Führungskräften die Dokumentation und Beurteilung dieser Ergebnisse erleichtert.

Messkonzepte Chemikalien/Brandrauch

Auf unserer Herbstsitzung wurden uns zwei Messkonzepte aus den LZ-G`s in Lübeck und dem Kreis Plön vorgestellt. Diese Konzepte sollen Anwendung bei größeren Bränden oder bei Freisetzung von gasförmigen oder leicht dampfenden Chemikalien finden. Sofern man durch entsprechende Informationen weiß, welcher Stoff oder welche Stoffe vorliegen, gestalten sich die Messungen, in Abhängigkeit der vorhandenen Messtechnik, relativ unproblematisch. Bei einer unklaren Lage gestaltet sich das Ganze deutlich komplexer. Für eine belastbare Lagebeurteilung sind neben der zweckmäßigen Auswahl der Messtechnik auch Informationen zur Menge des freigesetzten Stoffes, Angaben zu Wetterverhältnissen, Hinweise auf eine eventuelle Brandgefahr, usw. von Bedeutung.

Hochleistungsakkus

Die voranschreitende Elektromobilität, aber auch der vermehrte Einsatz von stationären Solarstromspeichern stellt die Feuerwehren vor neue Herausforderungen. Gerade bei der Verwendung von Hochleistungsakkus (Lithium-Ionen-Akkus) müssen wir uns fragen, wie sie hinsichtlich ihrer Gefahren einzuschätzen sind? Sie sind nicht völlig harmlos, aber auch nicht hoch gefährlich. In bestimmten Situationen wie z.B. beim Transport und Lagerung in größeren Mengen und bei Bränden sind sie jedoch besonders zu betrachten.

Sollten sich solche Zellen durch Wärme, Überladung oder mechanische Beschädigung zersetzen oder thermisch durchgehen, so entstehen auf der Oberfläche der Zellen Temperaturen bis 800°C. Dabei entsteht ein grauweißer Nebel der den Elektrolyten und andere Zellbestandteile enthält. Dieser kann sich wiederum entzünden und eine Stichflamme bilden. Auch die, aus dem Kontakt mit Löschwasser, entstehenden Stoffe wie Wasserstoff, Fluorwasserstoff und Phosphorsäure stellen nicht zu unterschätzende Gefahren dar. Mittlerweile gibt es für die Brandbekämpfung neue Konzepte bzw. Gerätschaften (Löschdecke, Löschlanze), aber eine erhöhte Sensibilität ist weiterhin ratsam.

Mit diesen Konzepten sollen die Einsatzkräfte eine strukturierte Vorgehensweise an die Hand bekommen, die vergleichbare Messergebnisse liefert und den Führungskräften die Dokumentation und Beurteilung dieser Ergebnisse erleichtert.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und hoffe weiterhin auf eine sachliche und zielorientierte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.





Ärzte in den Feuerwehren Schleswig-Holsteins

Ärztseminar „Eignungsuntersuchungen Feuerwehr“ in der Kreisfeuerwehrzentrale Segeberg

Die HFUK Nord hat in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Kreisausbildung Atemschutz und der Kreisfeuerwehrzentrale des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg unter der medizinischen Leitung des Landesfeuerwehrarztes zwei Seminare für Ärzte an der Kreisfeuerwehrzentrale in Bad Segeberg durchgeführt. Hauptthema war die Darstellung der Anforderungen an die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren in Ausbildung und Einsatz. Insbesondere wurde die jährliche Belastungsübung vorgestellt.

Der Inhalt und die Durchführung der Eignungsuntersuchung G 26.3 wurden ausführlich diskutiert. Außerdem konnte den teilnehmenden Ärzten ein realistisches Bild des Atemschutzeinsatzes und dessen Belastung für die Feuerwehrangehörigen vermittelt werden.

Der Teilnehmerkreis war im vergangenen Jahr nicht auf Arbeits- und Betriebsmediziner beschränkt, sondern war für alle Ärzte geöffnet worden, die Eignungsuntersuchungen für die Feuerwehren anbieten wollen.

Nach Veröffentlichung der neuen UVV Feuerwehren im April 2019 hat die Gesundheitsfürsorge für Feuerwehrangehörige eine besondere Bedeutung bekommen. Neben einer gesundheitlichen Selbsteinschätzung können Eignungsuntersuchungen für alle Funktionen in der Feuerwehr angeboten werden. Ziel ist es, auch bei einer gesundheitlichen Einschränkung oder Leistungsminde- rung für jeden Interessierten einen Platz in der Feuerwehr zu finden. Diese Untersuchungen können auch von Nicht-Arbeits- oder Betriebsmedizinern durchgeführt werden, wenn sie durch den Besuch des o.g. Seminars Kenntnisse über Eignung und Belastung im Feuerwehreinsatz erworben haben.

Das Thema G26 und Eignungsuntersuchungen in der Feuerwehr ist ausführlich auf der Internet-Seite des Landesfeuerwehrverbandes unter Facharbeit Abteilung 5 „Fürsorge“ dargestellt.

<https://www.lfv-sh.de/facharbeit/abteilung-5-psnv-e-feuerwehrseelsorge-medizin-fitness.html>



2. Forum der Ärzte in den schleswig-holsteinischen Feuerwehren

Am 23.11.2019 fand in Kaltenkirchen das zweite Forumstreffen der Ärzte aus den Feuerwehren in Schleswig-Holstein statt.

Ziel der Veranstaltung war neben dem persönlichen Kennenlernen der Erfahrungsaustausch der Ärzte in den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein sowie die Vorstellung der Facharbeit des LFV. Weitere Themen waren die Zusammenarbeit mit PSNV, Eignungs-

untersuchungen, das Programm „Fit for fire“ der HFUK Nord sowie die Aspekte der modernen Verkehrsunfallrettung. Arbeitsschwerpunkt war 2019 die Erstellung der Fachempfehlung „Ärzte in den Feuerwehren“ in Schleswig-Holstein (s.u.).

Aktuell haben sich 35 Ärzte in Schleswig-Holstein beim Landesfeuerwehrverband registrieren lassen.

Für 2020 ist ein weiteres Treffen geplant.

Fachempfehlung Ärzte in den Feuerwehren in Schleswig-Holstein

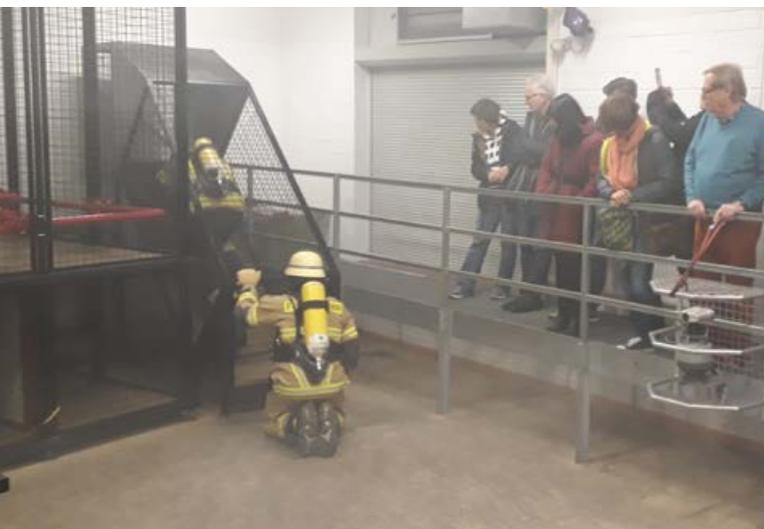
Der Deutsche Feuerwehrverband hat 2016 eine Fachempfehlung zur Installation und Position von Feuerwehrärzten veröffentlicht.

Ziel dieser Fachempfehlung ist es, die Bedeutung eines Arztes in den Feuerwehren bei immer komplexer werdenden Einsätzen der Feuerwehren als medizinischer Fachberater der Feuerwehrführung klar hervorzuheben und sein Aufgabenfeld zu definieren.

Durch die Erstellung einer Fachempfehlung für Ärzte in den Feuerwehren soll dieses Ziel für Schleswig-Holstein umgesetzt werden.

Neben der Beschreibung der Aufgaben der Ärzte in den Feuerwehren wurde ein Vorschlag zur Kennzeichnung von Ärzten und Rettungsdienstpersonal in den Feuerwehren erarbeitet. Insbesondere eine Kennzeichnung auf der Einsatzschutzbekleidung und die Kennzeichnung von First Respondern wurde vorgeschlagen, da diese bisher nicht geregelt ist.

Dem LFV liegen die Umsetzung der Fachempfehlung für Schleswig-Holstein sowie die Vorschläge zur Kennzeichnung zur Beratung vor.



Beratungstätigkeit

Der Landesfeuerwehrarzt steht allen Feuerwehren im Land für Beratungen und Informationen zur Verfügung. Zu den durchgeführten Beratungen im letzten Jahr gehörten die First Responder Einheiten, Atemschutz- und Allgemeine Feuerwehrauglichkeiten, Durchführung von Eignungsuntersuchungen, Impfungen und Erste-Hilfe-Ausbildung.

Außerdem wurde die enge Zusammenarbeit mit der HFUK Nord erfolgreich fortgesetzt.



Stefan Jenke
Fachleiter Fitness in der Feuerwehr

Feuerwehrsport vergleicht sich mit Olympiasieger Florian Mennigen

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des 1. Landesforum Feuerwehrsport in Rendsburg. Höhepunkt dabei war ein Bericht des Gold-Olympiasiegers im Ruder-Achter, Florian Mennigen. Dieser berichtete über den Zusammenhalt, den Aufstieg und den Sieg der Mannschaft im Ruder-Achter.

Während des Vortrages fand man viele Parallelen zum Feuerwehreinsatz. Dies und die bewegenden Worte von Florian Mennigen machten u.a. das 1. Landesforum Feuerwehrsport im Oktober 2019 zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer.

Ein praktischer Teil mit Übungen aus dem Feuerwehrsport Programm rundeten den Tag ab. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich über das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen zu informieren und konnten gleich auch noch eine Abnahme durchführen.

Ein Hallenspiel und die Möglichkeit, mit Feuerwehrgerätschaften Sport zu machen, ergänzten den praktischen Teil. Der Kreisfachwart Joachim Grodt gab Einblicke in die Arbeit eines Kreisfachwartes und rundete somit den Feuerwehrsport-Tag ab.



Christian Albertsen, Kai Wohlsen, Florian Mennigen, Stefan Jenke, Oliver Mohr, Jan Traulsen und Jürgen Kock (v.lks.) waren die Macher des ersten Feuerwehrsport-Forums.

Fit for Fire

Warum Feuerwehrsport ?

Feuerwehrleute arbeiten bei Einsätzen bis an die Grenze Ihrer Möglichkeiten. Körperliche Fitness <https://de.wikipedia.org/wiki/Fitness> und Sport <https://de.wikipedia.org/wiki/Sport> bilden nach wie vor eine der entscheidenden Grundlagen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute. Die Situationen am Einsatzort benötigen Kraft, Ausdauer und Koordination. All diese Fähigkeiten werden im Feuerwehrsport trainiert. Viele Übungen im Feuerwehrsport ähneln den Situationen im Einsatzgeschehen.

Extra ausgebildete Fit for Fire-Trainer kümmern sich um den Feuerwehrsport in den einzelnen Feuerwehren.

Was haben Feuerwehr und Bürger davon ?

Gut trainierte Feuerwehrleute können im Einsatz die Situationen besser einschätzen, Ihre Aufmerksamkeit und Entscheidungsmöglichkeiten sind erweitert. Koordination und Stabilität verhindern Unfälle im Einsatzgeschehen und die „Fitnessreserven“ sorgen für eine effektive Abarbeitung des Einsatzgeschehens. Feuerwehrsport fördert ganz nebenbei auch den Zusammenhalt einer Feuerwehr, die in schwierigen Lagen sogar überlebenswichtig wird.

In vielen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden gibt es schon Fachwarte für den Bereich Feuerwehrsport. Eine Fürsorge, die die Verbände Ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen. Die Kreisfachwarte Feuerwehrsport treffen sich mehrmals im Jahr, um Neuigkeiten zu erfahren und sich gegenseitig auszutauschen. Es gibt immer mal wieder Ideen für Veranstaltungen, oder die Möglichkeit gemeinsam an Feuerwehrsportveranstaltungen teil zu nehmen. Für Feuerwehrleute, die sich in Sachen Feuerwehrsport interessieren, oder auch Führungskräfte, die Ideen benötigen, Ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Feuerwehrleuten noch auszubauen, dienen die Kreisfachwarte Feuerwehrsport als verlässliche Partner.

Als Fachleiter Feuerwehrsport des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig Holstein möchte ich mich ganz herzlich bei den Fachwarten Feuerwehrsport für Ihre stetige Mitarbeit in Sachen Feuerwehrsport bedanken. Ohne Euch wären wir nicht eines der am besten funktionierenden Feuerwehrsport-Bundesländer.

Auch möchte ich mich bei den anderen Fachleitern der Hauptabteilung Fürsorge bedanken. Ein ständiger Austausch bereichert auch immer wieder den Feuerwehrsport.

Ein verlässlicher Partner und Förderer des Feuerwehrsports ist die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse. Ohne deren Mithilfe sind viele Projekte nicht durchführbar. Ganz besonderer Dank geht hier an den Mitarbeiter für gesundheitliche Prävention, Oliver Mohr, der unermüdlich sich für die Belange des Feuerwehrsports einsetzt.

Ich möchte auch nicht vergessen, dass die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes immer mir zur Seite steht und mich unterstützt. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Ein ganz wichtiger Partner ist dort der Mitarbeiter Jürgen Kock. Ohne ihn wären viele Dinge nicht möglich.



Auch ein Praxisteil gehörte zum ersten Feuerwehrsport-Forum.



Koordinationsstreffen der Kreisfachwarte Feuerwehrsport in Rendsburg.



Olympiasieger Florian Mennigen begeisterte mit einem Impuls-Vortrag.



Jahresbericht 2019 des Fachbereichs Wettbewerbe

Im April nahm ich als Fachbereichsleiter Wettbewerbe an der Bundestagung in Bovenden bei Kassel teil. Dort haben wir über den Bundeswettbewerb, CTIF-Wettbewerb und Leistungsspangenabnahmen gesprochen.



Unser Bewerberlehrgang fand dann am 3. und 4. Mai statt. Themen waren die Abnahmen der Leistungsspangen und Jugendflammen sowie der Bundeswettbewerb.

Am 22. Juni fand turnusmäßig der Landesentscheid im Bundeswettbewerb statt. Vielen Dank an die Kameraden in Malente für die Ausrichtung. Zwölf Teams stellten sich den Bewertern. Die JF'n Steinbergkirche (SL-FL) und Dassendorf (Hzgt. Lbg) sicherten sich die Fahrkarten zum Bundesentscheid in Xanten. Dort holten die beiden schleswig-holsteinischen Teams einen 13. und 17. Platz.
Herzlichen Glückwunsch.

Die erste Leistungsspangenabnahme fand am 23. Juni im Kreis Nordfriesland in Sankt Peter Ording statt. Dieser folgten noch vier Abnahmen an zwei Wochenenden: 14. September in Tornesch und 15. September in Ahrensburg sowie am 21. September in Bad Schwartau und am 22. September in Nahe.

Die letzte Leistungsspangenabnahme für die „Wiederholer“, fand am 20. Oktober in Wedel statt.

Insgesamt wurden 696 Leistungsspangen an 151 Mädchen und

545 Jungen aus 93 Gruppen und 81 Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein verliehen. Das sind fast 100 Leistungsspangen mehr als im Vorjahr.

Die zweite Bundesfachtagung des Jahres fand vom 9. bis 10. November in Kassel statt. Dort ging es u.a. um die Nachbesprechung zum Bundeswettbewerb in Xanten, die Leistungsspangenabnahmen und den CTIF-Wettbewerb.

Die Fortbildung für unsere Fachbereichsleiter Wettbewerbe fand am 22. und 23. November in Rendsburg statt.

Themen waren die Abnahme vom Bundeswettbewerb auf Landesebene, sowie die Abläufe bei der Abnahme der Leistungsspangen und Jugendflamme.

Ich bedanke mich auch im Namen der Bewerber und Jugendfeuerwehren bei allen Akteuren der ausrichtenden Feuerwehren für den Aufwand bei den Veranstaltungen. Wir sind für ein erfolgreiches Wettbewerbswesen auf diese Hilfe angewiesen, die keinesfalls selbstverständlich ist.





2019 ist vorbei und so auch ein weiteres Jahr voller Hürden, aber auch erfolgreich überwundenen Herausforderungen.

Davor, im Jahr 2018, nahmen insgesamt 27 Wehren an den Leistungsbewertungen teil, zwei Wehren erreichten die Stufe 5, FF Liensfeld-Kiebusch und FF Kollow, eine weitere Wehr von diesen 27 die Sonderstufe, FF Bad Malente.

Für 2019 traten 28 Wehren an, 25 davon erreichten die Stufen 1 bis 4. Fünf Wehren starteten in die Leistungsbewertung mit der Stufe 1. Fünf absolvierten Stufe 2, elf machten sich an die dritte Etappe. Und vier Wehren absolvierten Stufe 4. Die FF 'n Grünhof-Tesperhude, Ritzenau und Fiefbergen legten beeindruckende Übungen hin und schafften allesamt die Stufe 5. Die FF Fiefbergen simulierte z.B. einen TH-Einsatz bei einem Unfall zwischen einem Zug der DB und einem PKW samt Insassen. So wurde sie zur ersten Wehr mit der Stufe 5 im Kreis Plön.

Leider fand in diesem Jahr keine Leistungsbewertung für die Sonderstufe des Roten Hahns statt und so verbleiben wir in diesem Jahr mit 5 Wehren, die diese Stufe gemeistert haben. Allerdings sind auch die Stufen 4 und 5 im Vergleich zu allen anderen eher unterbesetzt. Von 1342 Wehren in Schleswig-Holstein haben diese Stufen nur 121 Weh-

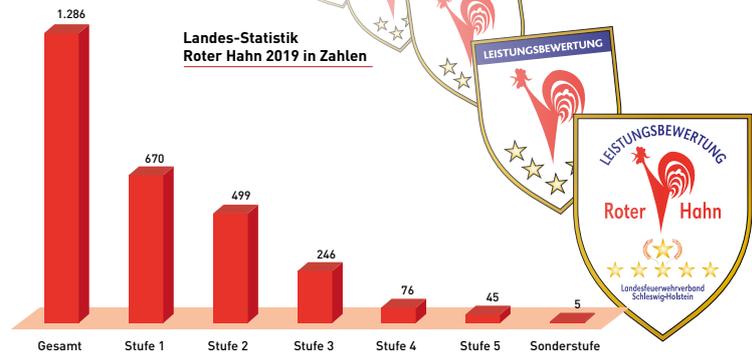
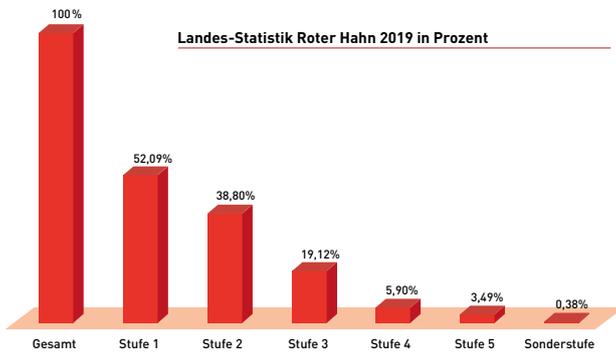
ren. 76 mit Stufe 4 und 45 mit Stufe 5, was gerade einmal 9,39% sind, etwas weniger als ein Zehntel. Die Sonderstufen liegen in der Statistik bei 0,38%.

Das Jahr 2020 bietet uns nun, im Anbetracht der Statistik, die Gelegenheit diese Werte positiv zu beeinflussen, aber auch unseren Ehrgeiz und Mut zur Herausforderung, sogar unseren Teamgeist, noch weiter zu steigern. Scheut euch nicht andere um Rat und Meinung zu fragen. Besprecht gemeinsam ob und wie ihr in diesem Jahr den Roten Hahn meistern wollt, bereitet euch als ein Team, als eine Wehr, darauf vor Stufe für Stufe nicht nur die Statistik zu verändern, sondern auch euch Selbst, eure Jugend- und Kinderfeuerwehren und jene, die noch nicht Teil einer Wehr sind anzusprechen, damit wir auch in Zukunft unsere Aufgabe mit Hingabe und Stolz erfüllen können.

Ein Dank geht auch an die Leistungsbewerter für ihren Einsatz in diesem Jahr und den Wehren wünsche ich viel Erfolg bei den nächsten Leistungsbewertungen im Jahr 2020.

Aktualisierung:

Auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie sind alle Abnahmen der Leistungsbewertung für 2020 ausgesetzt. Wir hoffen auf einen Neustart in 2021.



Kreise/Stadtverbände	Anzahl der Wehren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Sonderstufe
Plön	100	95	79	38	8	1	-
Stormarn	88	28	18	10	3	3	-
Steinburg	102	46	34	17	3	2	-
Lübeck	23	8	5	2	-	-	-
Dithmarschen	92	34	19	6	2	2	-
Kiel	10	4	2	1	-	-	-
Nordfriesland	132	65	44	15	4	2	-
Neumünster	6	2	1	-	-	-	-
Ostholstein	131	71	63	35	15	12	2
Pinneberg	50	3	-	-	-	-	-
Rendsburg Eckernförde	183	91	70	34	13	7	1
Segeberg	50	42	30	12	5	1	-
Schleswig Flensburg	189	100	67	29	3	1	-
Herzogtum Lauenburg	130	81	67	47	20	14	2
Gesamt:	1.286	670	499	246	76	45	5



Nadine Junge
Kinder in der Feuerwehr

Kinderfeuerwehren



Spielerisches Heranführen an die Feuerwehr – das ist die Kernaufgabe der Kindergruppen.



Kinderfeuerwehren – so wie hier in Scharbeutz – sind inzwischen in Schleswig-Holstein nicht wegzudenken.

Nach einer sehr kurzen, aber umso besseren Vorplanung durch Kinderfeuerwehrwartin Sonja Haack aus dem Kreis Schleswig-Flensburg, fand am 11. Mai der erste landesweite „Feuerwehr-Kindertag“ im Tierpark Warder statt. 32 Gruppen aus dem ganzen Land fanden den Weg in diesen besonderen Tierpark, in dem es vom Aussterben bedrohte Haustierrassen zu sehen gibt.

Der damalige Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschene begrüßte 220 Kinder und 80 Betreuer. Danach konnten die Kids bei tollem Frühlingswetter den Tierpark erobern. Und zum Ausklang des Tages wurde allen Kindern ein Eis spendiert. Fazit am Ende des Tages: Ein voller Erfolg.

Des Weiteren konnten wir an diesem Tag die neuen „Kinderflammen“ in den Stufen 1 bis 4 vorstellen. Jede Kinderabteilung erhielt an diesem Tag ein Exemplar in der Form unserer Pins. Drei Fortbildungen konnten wir im Berichtsjahr im



Jugendfeuerwehrzentrum anbieten: „Lehrgang für Leiter einer Kinderabteilung“ und „Lehrgang für Betreuer von Kinderabteilungen“.

Grundlagen der Spielpädagogik, Gestaltung von Gruppenstunden, aber auch organisatorische Fragen wie Budgetplanung, Elternarbeit, Versicherungsschutz oder auch Beteiligung standen dort auf



den Lehrplänen.

Auch für 2020 sind diese Fortbildungen im Lehrgangsplan enthalten.

2020 ist ein landesweites Treffen mit möglichst vielen Kinderfeuerwehrwarten/innen und Betreuern geplant, um einen Austausch und bessere Vernetzung zu erreichen. Der Termin wird rechtzeitig über die Medien des LFV SH bekannt gegeben. Einen „Tag der Kinderabteilung“ soll es auch wieder geben.

Ideen für viele weitere Aktionen sind vorhanden, bzw. in der ersten Planung. Angedacht sind kreisübergreifende Kinderflammenabnahmen, Besuch im „Haus der kleinen Forscher“ oder auch ein Wochenendzeltlager. Lasst Euch überraschen und achtet auf die entsprechenden Ankündigungen, z.B. im LFV-Newsletter.

Für die gute Unterstützung durch Dirk Tschene, Torben Benthien und Sonja Haack möchte ich mich bedanken.





„Die Zukunft hat viele Namen: für Schwache ist sie das Unerreichbare, für Furchtsame das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“

Victor Hugo

Jahresrückblicke haben meistens den Charme einer Tageszeitung vom Vortag ... man hat irgendwie alles schon mal gehört und das präsentierte Zahlenwerk ist trockene Materie. Und dennoch: Um beides kommt man nicht herum, wenn man auf dem Laufenden bleiben will. Und auch, wenn es taktisch nicht so klug erscheinen mag, fange ich mit dem Zahlenwerk an, denn dieses zeigt eindrucksvoll auf, wie erfolgreich die Arbeit in den Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein ist.

Lange haben wir darauf hingearbeitet, im Jahr 2019 haben wir es nun geschafft: mit insgesamt **10.115** Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren haben wir die 10.000er-Marke geknackt!

Dieses ist ein Zuwachs von **2,4%** und führt den positiven Trend der Vorjahre fort. Und Jugendfeuerwehr ist schon lange keine „Jugenddomäne“ mehr. Mit einem Anteil von rund **29%** zeigen die Mädchen kräftig Flagge, was sich längerfristig auch auf die Personalzahlen der Einsatzabteilungen



auswirken wird. Apropos Einsatzabteilungen: Dass aktive Jugendarbeit auch den Feuerwehren allgemein zu Gute kommt beweist eine weitere Zahl: insgesamt sind im Jahr 2019 **610** gut ausgebildete und hoch motivierte Jugendliche in die Einsatzabteilungen überstellt worden. Damit können wir auch hier eine deutliche Steigerung von **56** Kameradinnen und Kameraden verzeichnen.

Gemeinsam mit über **400** Mitgliedern der Kinderabteilungen im Land Schleswig-Holstein sind wir ein wichtiger Baustein, um die Freiwilligen Feuerwehren zukunftssicher aufzustellen.

Doch was steht hinter den nüchternen Zahlen, Daten und Fakten? Ein ereignisreiches Jahr mit vielen wichtigen, aber auch interessanten Terminen und Aktionen. Hier möchte ich einen kleinen Abriss über das abgelaufene Jahr liefern.

Eine ungewöhnliche Begrüßung wurde den Teilnehmern des **14. Hansa-Park-Aktionstages** im Juni zu Teil. Statt des sonst so vertrauten trockenen Wetters gab es zur Eröffnung Gewitter,

Hagel und Regenschauer. Dennoch ließen sich die knapp **4.300** Teilnehmer nicht davon abschrecken und erstürmten den Freizeitpark an der Ostsee. Und ihre Ausdauer wurde belohnt,

denn bereits im Verlauf des Vormittages wurde es weitestgehend trocken und die Warteschlangen an den Fahrgeschäften waren übersichtlich. Aber auch eine Premiere gab es. Erstmals waren mit Ministerpräsident Daniel Günther und Innenminister Hans-Joachim Grote zwei hochrangige Landespolitiker unserer Einladung gefolgt und suchten jeweils zunächst das Gespräch mit den Jugendlichen, bevor sie sich mit Mitgliedern

des Landesjugendfeuerwehrausschusses und des Jugendforums über aktuelle Themen der Jugendarbeit austauschten.

Im jährlichen Wechsel wird auf Landesebene der CTIF-Wettbewerb oder der Bundeswettbewerb ausgerichtet. Im Jahr 2019 war es wieder Zeit für den Bundeswettbewerb und **12** Mannschaften stellten sich bei sommerlichen Temperaturen in Bad Malente den anspruchsvollen Aufgaben. Am Ende qualifizierten sich in einem engen Kopf an Kopf Rennen die Jugendfeuerwehren Steinbergkirche (SL) und Dassendorf (RZ), um die Landesfarben beim Bundesentscheid in Xanten zu vertreten. Und dieses taten sie im September auch erfolgreich mit dem **13.** und **17.** Platz.

Im Jahr 2015 lebte mit dem Landeszeltlager eine Tradition auf, die im Jahr 2019 ihre Fortsetzung fand. Vom **06. – 13. Juli 2019** zog es **694** Jugendliche und Betreuer aus **37** Jugendfeuerwehren auf die Insel Föhr, um dort eine Woche lang die Insel zu rocken. Zugegeben, die Wetterplanungen hätten etwas besser sein



können, aber vom typisch norddeutschen Wetter ließen sich die Teilnehmer nicht die Stimmung vermiesen. Der Zeltlagerstab um Ernst-Niko Koberg hatte zahlreiche Workshops und Aktivitäten vorbereitet. Ob Schwedenstuhlbau, Zumba-Kurs, Lagerolympiade, Orientierungsmarsch, Schlag den Stab – für jeden war etwas dabei.

Dennoch hatten die Jugendfeuerwehren noch genug Zeit, eigene Programmpunkte umzusetzen. Daneben stellte sich das Zeltlager „mal eben“ einer Challenge mit den Landesjugendfeuerwehren Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und performten perfekt eine Tanz- und Gesangschoreografie zu „Happy“ von Pharell Williams, die ihres Gleichen suchte. Und auch medial hatte dieses Zeltlager einiges zu bieten. So war u. a. der NDR mit Moderator Philipp Jess und einem Kamerateam vor Ort und hat sich für einen Beitrag im Schleswig-Holstein-Magazin ein Bild gemacht. Einen aktiven Part hatte auch der Offene Kanal Schleswig-Holstein, der mit einem Team die ganze Woche vor Ort war und mit den Jugendlichen zahlreiche Videos produzierte und präsentierte.



Und mit den Videos kommen wir zu einer Neuerung, welche die SHJF im Jahr 2019 eingeführt hat. Seit dem Landeszeltlager verfügt die SHJF über eine eigene Instagram-Seite und einen Youtube-Kanal. Hier sind aktuell nicht nur die gedrehten Videos aus dem Landeszeltlager zu sehen. Auch ein Informationsvideo zum CTIF-Wettbewerb ist bereits online. Doch dabei wird es nicht bleiben. Zukünftig werden wir weitere Informationsvideos zu den Wettbewerben produzieren und einstellen. Und mal schauen, was uns zukünftig noch so vor die Linse läuft.

Im September erfüllte sich für die SHJF ein schon länger vorhandener Wunsch – mit Moritz Bernert nahm der erste FSJler seine Arbeit auf. Dieses wurde, zunächst für ein Jahr befristet, durch Mittel aus der Lottoförderung ermöglicht. Inzwischen ist Moritz fest in den Abläufen involviert und zeigt damit auch auf,



dass hier eine effiziente Unterstützung und Entlastung unseres Jugendbildungsreferenten erfolgt. Derzeit bemühen wir uns, eine dauerhafte Finanzierung dieser Stelle zu etablieren.

Zum 1. November 2019 drehte sich das Personalkarussell in der Landesjugendfeuerwehrleitung. Aus persönlichen Gründen trat Dirk Tschene von seinem Amt als Landesjugendfeuerwehrwart zurück. Insgesamt 26 Jahre war Dirk Mitglied im Landesjugendfeuerwehrausschuss, zunächst als Kreisjugendfeuerwehrwart des Kreises Stormarn, die letzten 8 Jahre als Landesjugendfeuerwehrwart. In diese Amtszeit fallen zahlreiche Projekte und Aktionen, die der SHJF, auch in Bezug auf die Mitgliederentwicklung, einen großen Schub verliehen haben. Bis zur Delegiertenversammlung 2020 obliegt nun die Leitung dem kommissarischen Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König und dem Stellvertreter Ernst-Niko Koberg.

Traditionell geht es im letzten Quartal „um die Wurst“ – auch im Jahr 2019 unterstützte EDEKA die Jugendfeuerwehren im Land mit ihrer Feuerwehr-Mettwurst-Aktion. Hierzu hatte Landtagspräsident Klaus Schlie ein Versprechen gegeben: „Ich werde die Jugendfeuerwehren vor Ort an drei Tagen beim Verkauf unterstützen.“ Dieses Versprechen löste er auch ein und besuchte an drei Samstagen insgesamt 8 Jugendfeuerwehren, um Werbung für die Wurst und die Arbeit der (Jugend-)Feuerwehren zu machen.



Darüber hinaus konnte Schlie Innenminister Hans-Joachim Grote gewinnen, der sich dieser Aktion anschloss. Dieses Engagement und die vielfältigen Aktionen der Jugendfeuerwehren vor Ort haben dazu beigetragen, dass am Ende der Verkaufsaktion insgesamt 36.550,00 € für die Bildungsarbeit der SHJF und der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrverbände zusammengekommen sind.

Ein ganz großes Dankeschön an alle Beteiligten !

Viele weitere kleine Projekte, Aktionen und Arbeitssitzungen bestimmten das Tagesgeschäft genauso wie die Teilnahme an Wettbewerben, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen landauf landab. Und auch die Fachbereiche sowie das Jugendforum haben 2019 viele Themen bewegt. Diese alle zu benennen, würde meinen Bericht sprengen. Aber dafür gibt es die separaten Berichte, die all das aufgreifen, was sonst noch die SHJF ausmacht.

Das Jahr 2020 wirft seine Schatten voraus. Mit der Wahl eines Landesjugendfeuerwehrwartes und eines Stellvertreters werden die Weichen für die zukünftige Arbeit der Landesjugendfeuerwehrleitung gestellt, um die SHJF auch in der Zukunft attraktiv zu machen und weiter nach vorne zu bringen. Aber auch in den bereits bestehenden Arbeitsgruppen wird weiter aktiv und konstruktiv gearbeitet. Beispielhaft seien hier die AG Marketingunterstützung, Leistungsspannen oder Weiterentwicklung Aus- und Weiterbildungsangebote genannt. Dieses setzt natürlich voraus, dass sich möglichst viele Teilnehmer aus den Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren aktiv beteiligen. Nur so ist gewährleistet, dass die Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden und die Ergebnisse einen breiten

Konsens finden. In Bezug auf Großveranstaltungen gönnen wir uns nach Husum in 2018 und Föhr in 2019 in diesem Jahr eine Pause ... und doch werden wir mit zahlreichen Veranstaltungen und Wettbewerben wieder an den Start gehen.

Nach Amtsantritt des neuen Landesjugendfeuerwehrwartes werde ich wieder in die zweite Reihe zurückgehen und als Stellvertreter



fungieren. Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen und mich noch einmal für die gute Zusammenarbeit beim Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH und den Mitgliedern des Landesjugendfeuerwehrausschusses bedanken. Besonders aber geht mein Dank an Ernst-Niko Koberg und Torben Benthien, die mich über das übliche Maß hinaus aktiv in den letzten Wochen und Monaten unterstützt haben.



Die Jugendfeuerwehr im WWW



<https://www.shjf.de>



<https://www.facebook.com/Jugendfeuerwehr-Schleswig-Holstein-714564788618009>



<https://www.instagram.com/jugendfeuerwehr.sh/>



https://www.youtube.com/channel/UCgpZd-Pz_See839A7UhIOSQ

„Watt“ haben wir 2019 gemacht?!

Den Saisonstart hatten wir im Landesjugendforum mit unserer ersten Sitzung Anfang April. Samstag starteten Lina Heinecke und Marvin Splettstößer mit einer Vorstellungsrunde und Kennenlernspielen, damit die Neugewählten diejenigen kennenlernen konnten, die schon länger dabei sind und andersrum. Bis Sonntagmittag arbeiteten wir an dem wichtigen Thema Anerkennung und Motivation und planten einige Inhalte für das Landeszeltlager, das unter dem Motto „Watt?!“ stand.



Das Landesjugendforum.

Am Ende wurde Lina Heinecke für ihre Arbeit als Landesjugendforumssprecherin gedankt. Die Landesjugendforumssprecher für 2019 sind wir, Marvin Splettstößer und Milan Lorenzen (neu gewählt).

Wir nahmen die Ergebnisse aus dem Landesjugendforum mit und brachten selbst weitere Ideen im Planungsstab für das Landeszeltlager ein. Insgesamt plante das Jugendforum die grobe Wochenstruktur, den Speiseplan, die Workshops und die Challenge gegen die Jugendfeuerwehr Bremen, die gleichzeitig ihr Landeszeltlager auf Föhr hatte.

Im Juni trafen wir uns wieder im Landesjugendforum und tüftelten viele Ideen zu konkreten Anerkennungs- und Dankesprojekten aus.

Als das lang geplante Landeszeltlager endlich kam, nahmen einige von uns auch als Lagerstab teil. Dabei halfen wir konkret bei Stationen während des Orientierungsmarsches und der Feuerwehrolympiade, bei der Lagerzeitung und vor allem bei den Videos vom Landeszeltlager mit. Die Videos drehten einzelne Teilnehmer oder wir mit der Technik des offenen Kanals Kiel. Der offene Kanal brachte uns auch leichte Schnittkenntnisse bei, sodass wir die Videos zu kleinen 2-Minuten-Clips schneiden konnten. Die wurden dann sowohl auf YouTube gesendet, als auch in der Wartschlange der Essensausgabe auf einem Fernseher gezeigt. Alle Teilnehmer konnten dadurch an die Ereignisse vom Vortag erinnert werden und das Anstehen war nicht mehr ganz so langweilig.

Im Herbst besuchte Landesjugendforumssprecher Milan den Fachtag „Wertschätzung und Motivation in der JF“ der

deutschen Jugendfeuerwehr. Dabei wurde in Fachvorträgen der Unterschied zwischen Wertschätzung und Anerkennung erklärt oder die unterschiedlichen Stufen von Motivation, und wie man diese stufenweise steigern kann, vermittelt. Ganz groß wurde auch der Austausch geschrieben, welcher super funktionierte. Da genau das Thema uns im Forum beschäftigte, konnten wir viel mitnehmen.

Beim Landesjugendforum im Oktober ging es wieder um Anerkennung. Was können wir selbst machen und was können wir von der Politik fordern? Außerdem haben wir das Programm für das „Fortbildungsseminar für Stadt- und Kreisjugendgruppenleitungen“ festgelegt. Das Ziel von dem Seminar ist, eine Hilfestellung zur Leitung eines eigenen Jugendforums zu geben.

Für das Landesjugendforum waren wir auf beiden Bundesjugendforen dabei und haben aktiv mitgearbeitet. Außerdem waren wir beim H5-Seminar (Jugendverbände



Das Ohr immer dicht an der Basis - Jugendforumstreffen in Rendsburg.

vom THW, DRK, ASB, DLRG, FF), beim Hansa-Park, bei den Landesjugendfeuerwehr-Ausschusssitzungen, bei der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr, beim Neujahrsempfang vom Landesjugendring, beim Landesjugendforum Hamburg und bei der Veranstaltung „Jugend im Landtag“ vertreten.





Jahresbericht 2019 des Fachbereichs Bildung

Heute fangen wir von hinten an: DANKE!

DANKE an das Team vom JFZ, **DANKE** an die Geschäftsstelle und ganz großen **DANK** an mein Betreuer-Team für die Unterstützung im Jahr 2019.

Nachdem Anfang 2019 die Novellierung der Laufbahnlehrgänge leider ins Stocken geriet, konnten wir Ende 2019 gemeinsam mit den Kreisjugendfeuerwehrwarten die neue Aufstellung vorantreiben. Dabei ging es im Wesentlichen noch nicht um die Inhalte, aber auch die Anzahl der Lehrgänge und die Verortung der Lehrgänge waren ein Knackpunkt, den ich angesprochen haben wollte. Hier haben wir gemeinsam mit einer Erhöhung der Lehrgangszahl und Verteilung auf Kreise nunmehr einen Ansatz gefunden, den es gilt zu gestalten.

Im Jahr 2020 wird es daher schwerpunktmäßig um die inhaltliche Ausgestaltung der künftigen drei Lehrgänge Betreuer, Jugendfeuerwehrwart und Jugendgruppenleiter gehen. Wir wollen die doch schon häufig unter Zeitnot geratenden Ausbilder der Jugendfeuerwehren nicht unnötig zu Lehrgängen ziehen. Daher haben wir schon im Sommer 2019 die ersten Zusatzlehrgänge in den Kreisen auf Reduzierung geprüft, um diese mit gestraffter inhaltlicher Ausgestaltung und unter Berücksichtigung aller Erfordernisse der Zuschussgeber zu einem Tagesseminar werden zu lassen. Wir haben gezielt die Lehrgangsteilnehmer angesprochen, was sie mehr erwarten, was gefehlt hat und auch gebeten, ehrlich und offen zu sein, damit eine Evaluierung der Lehrgänge auch Wert hat.

Ich freu mich darauf, dass wir in 2020 mit Jörg Diekmann aus Felde einen weiteren erfahrenen Jugendfeuerwehrwart in unserem Team begrüßen können.

Habt Ihr auch Interesse, in unserem Lehrgangsteam mitzuarbeiten? Dann sprecht mich gerne an!

Auf Bundesebene ging es um die Thematik „Frauen in Führungspositionen“, aber auch um „Motivation und Wertschätzung“. Wie 2019 auf der Landesversammlung kurz vor meiner Wiederwahl auch von mir angemerkt, gibt es hierzu vielerorts noch Ausbaupotenziale. Hier gilt es, mit unseren bestehenden attraktiven Werten gestalterisch einzuwirken. Der amerikanische Psychologe Steven Reiss sagte einmal: „Es macht keinen Sinn zu versuchen, eine andere Person zu motivieren, indem man an Werte appelliert, die diese nicht hat.“

Auch die SINUS-Lebensweltenstudie unter Jugendlichen beschäftigt sich umfangreich mit der Materie: Man sollte im Bereich Bildung deutschlandweit gezielt diese Erkenntnisse weiter nutzen und entgegen aller Fachkräftemängeln auch bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr die Jugendlichen mit ihren Motiven binden.

Daran müssen wir auch an uns selbst arbeiten. Dazu trage ich gern weitere vier Jahre im Landesjugendfeuerwehrausschuss und im Bereich Bildung auf Bundesebene bei.



WATT?!



Wir danken unseren Förderern!





Rückblick auf 2019

Das Jahr 2019 stand voll im Zeichen des Landeszeltlagers auf der Insel Föhr. Natürlich liefen die Vorbereitungen in der Orga-Gruppe schon seit über zwei Jahren Aber naturgemäß war die Planung in der Endphase sehr intensiv um umfangreich.

So mussten Fahrpläne geschrieben und aktuell gehalten werden, die Anreise von über 700 Personen und ca. 40 Fahrzeugen mit Unmengen an Material vorbereitet und koordiniert werden, nebenbei die Planungen für Zelttdörfer und Programm finalisiert werden usw. Im Hintergrund und glücklicherweise ohne dass wir es ernsthaft benötigt haben, wurde am Sicherheitskonzept und an Notfallmaßnahmen gearbeitet. Nebenbei haben wir noch unser neues Geschirr und Besteck geliefert bekommen und gepackt. Kurz: Es war Zeltlagervorbereitungszeit.

Im Rahmen des Landeszeltlagers gab es einige besondere Aspekte, die ich besonders erwähnen möchte. So haben wir erstmals mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein kooperiert um ein „ZeltlagerTV“ und ein „Aftermovie“ auf die Beine zu stellen. Nebenbei entstanden zahlreiche Beiträge von Jugendlichen über den Zeltlager- und Jugendfeuerwehraltag. Hier geht ein herzlicher Dank an Vivien und Carolin, die mit unglaublicher Geduld und großem Einsatz für tolle Ergebnisse gesorgt haben!

Was im Zeltlager 2015 bereits begann, hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt: Jugendliche planen für Jugendliche! So entstanden viele Workshops und Programmideen sowie der Speiseplan unter Federführung des Landesjugendforums. Die Umsetzung der Ideen erfolgte dann zwar leider nur durch wenige Mitglieder, aber mit großem Einsatz. Bei den angebotenen Workshops wurden auch versteckte Talente der Zeltlagerteilnehmer_innen sichtbar. Während die Resonanz beim Collagen, Aquarell und auch beim Tanz-Workshop anfangs verhalten war, stieg die Anzahl der Teilnehmer/-innen und der Werke täglich. Eine besonders schöne Erinnerung schmückt seitdem auch mein Büro. Hierfür herzlichen Dank an Gerlinde!

Insgesamt lief die Zusammenarbeit im Orga-Team unaufgeregt, harmonisch und zielorientiert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Zeltlagerverein „unsere Welt“ war entspannt und auf Augenhöhe. So macht ein Zeltlager Spaß. Unvergessen bleiben auch die nächtlichen Besuche von „Heinz Erhardt“ im „ORGA-Dorf“. Diese blieben zum Glück unentdeckt von der Zeltlagerwache. Aber auch neben dem Zeltlager war eine Menge los. Es wurden



wie in jedem Jahr zahlreiche Lehrgänge und Seminare angeboten. Teilweise mussten hier langjährige Referenten_innen ersetzt werden und die Konzepte und Abläufe angepasst werden. Neu ins Programm gekommen ist zudem ein Rhetorikseminar.

Schon fast nebenbei hat eine kleine Arbeitsgruppe Musterformulare für den Eintritt und Freizeitfahrten für die Jugendfeuerwehren im Land entwickelt und abgestimmt.

Im September kam mit Moritz Bernert dann unser erster FSJler zur Jugendfeuerwehr. Lange hatten wir gemeinsam hierauf hingearbeitet und so lief der Einstieg harmonisch und gut.

Ein persönliches Highlight neben dem Zeltlager begann für mich Anfang 2019. Durch unser Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ werde ich seitdem zum Mediator ausgebildet. Neben mir persönlich und den ehrenamtlichen Konfliktberatern werden auch die (Jugend)Feuerwehren sicherlich von dieser Ausbildung mittelbar profitieren. Dennoch stellt die Ausbildung noch einmal eine große Herausforderung an eigenes Lernen, eigene Haltung und auch Zeitmanagement dar.

Ende des Jahres stand dann noch eine große Veränderung an. Nach mehr als 30 Jahren Jugendfeuerwehrarbeit hat Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene sich entschieden, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Mit Dirk ging auch „mein“ Landesjugendfeuerwehrwart, der mich seit 2012 auf der Stelle begleitet hat. Gemeinsames Ziel war es stets gute Arbeit für die Basis der Jugendfeuerwehren zu machen. Hierzu sollten moderne und traditionelle Angebot der Jugendarbeit kombiniert und möglichst niedrigschwellig angeboten werden. Danke Dirk für Ratschläge, offene Worte und ein stets spürbares Vertrauen! Abschließend möchte ich auch in diesem Jahr danke sagen! Die Arbeit für die Jugendfeuerwehren im Land ist Teamarbeit und hieran wirken viele Akteure mit. Besonders danken will ich an dieser Stelle Rüdiger und Ernst-Niko sowie Peter, Jörg und Tanja vom JFZ. Ohne euch würde so manches Projekt komplizierter oder unmöglich.





Ein sichtlich bewegendes Jahr –

so lässt sich 2019 aus Sicht des Teams PUPPENTHEATER der Feuerwehr Kiel wohl am ehesten beschreiben, wenn es gilt, einen Rückblick zu halten. Mit freudigen und traurigen Augen.



Otto der (vor)laute Hase ist neu im Team der Puppenbühne.

Mit Beginn des neuen Jahres erfreuten wir uns, gleich zu Beginn im Januar eine neue Spielerin willkommen zu heißen. Die 39-jährige Pädagogin Frauke Harm, Tochter eines Polizeibeamten, fügte sich nahtlos in das Team der Spieler ein. Genauso unkompliziert erfolgte die Ausbildung zur aktiven Spielerin. Zum Jahresende trübte sich die eingespielte Freude im Team: Plötzlich und unerwartet verstarb nach kurzer Krankheit unser Seniorspieler Volker Binné.

Für die Zukunft bedeutet dies aus personeller Sicht: PuppenspielerIN gesucht.

Im 26. Spieljahr seit der Gründung hat die Kieler Bühne 22 Vorstellungen gegeben und 1.065 Kinder, 165 ErzieherInnen und LehrerInnen erlebten die Aufführungen, angesprochen vom lebendigen Spiel der Puppen, zum Thema Brandschutzfrüherziehung.

Die Gastspielorte in den Kindertagesstätten und Grundschulen fanden hauptsächlich in der Landeshauptstadt Kiel statt, gefolgt in verschiedenen Umlandgemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Ende November folgten wir einer Einladung in die Freie- und Hansestadt Hamburg. In den Grundschulklassen der Phorms-Hamburg-Privatschule unterstützen wir die Kurse zum Thema „Feuer und Feuerwehr“. Hier mussten wir uns ein wenig umstellen, denn es wurde hauptsächlich Englisch gesprochen.

Premiere an diesem Tag auch für Landesbrandmeister Frank Homrich. Er folgte unserer Einladung und ließ es sich nicht nehmen, alle drei Vorstellungen zu besuchen. Für „OTTO dem (vorlauten) Hasen, neu im Ensemble, war es trotz Lampenfieber hinter der Bühne und auf der Spielleiste ein gelungener Premierenauftritt.



Puppenspiel ist Handarbeit.



Mit dem zweijährigen Tom hat das Puppentheater ganz junge Fans.

Kontakt:

PUPPENTHEATER der Feuerwehr Kiel

Brandschutzaufklärung für Kinder
Stadtfeuerwehrverband Kiel
+49 (0) 431/5340878
+49 (0) 151/14669719
puppentheater@feuerwehr-kiel.de
www.kiel.de/roterhahn
www.feuerwehr-kiel.de/puppentheater
www.facebook.com/PUPPENTHEATERderFeuerwehrKiel

Sparkassen u. Giroverband Schleswig-Holstein	Verbilligte Karten für das Schleswig-Holstein Musik Festival (Nach Ankündigung über die LfV-SH Medien)
Color Line	Mini-Kreuzfahrt-Aktion (zeitlich beschränkt nach Ankündigung über die LfV-SH Medien)
Sparkassen-Arena-Kiel	Rabatte für ausgewählte Veranstaltungen (Nach Ankündigung über die Medien des LfV-SH)
Fa. BRANDUNO-Brandschutzconsulting, Scharbeutz www.branduno.de	Rabatte bei Symposien und Lehrgängen
Betriebsservice Schulze, Breite Straße 112, 25361 Krempe Berufs & Outdoorbekleidung von Kopf bis Fuß, auch für Kinder. Sowie Einsatzkleidung für die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr. http://betriebsservice-schulze.business.site	Wir gewähren bei Vorlage des Dienstausweises einen Rabatt von 10% (außer auf Einsatzkleidung und PSA) Kleine Zusatzinfo, wir ziehen demnächst um und haben dann auch eine Umbenennung des Firmennamens. Neue Firmenname: MADSS Adresse: Breite Straße 61-63 / 25361 Krempe
Dein Café · Inh. Markus Klingenberg, Georg-Sasse-Str. 16, 22949 Ammersbek	Rabatt in Höhe von 9% für alle Mitglieder der Feuerwehr.
Nord-Marsch Sportevents UG (haftungsbeschränkt) Hermannstr. 69, 26135 Oldenburg, Deutschland www.nord-marsch.de	Durchschnittlich Rabatte von bis zu 20% an Feuerwehrmitglieder bei Anmeldung. (Angedacht sind auch Rabatte auf entsprechende Merchandise-Artikel)
Rechtsanwalt, Christian Rieckenberg, Lütten Immels 16, 25469 Halstenbek, Tel.: 04101/402728, Fax: 04101/402741 www.ra-rieckenberg.de	Für Feuerwehrkameraden gibt es bei Vorlage eines Dienstausweises ein erstes Beratungsgespräch für 79,00 Euro (einschließlich Umsatzsteuer) für bis zu 60 Minuten an. Das entspricht einem Rabatt von 33% gegenüber dem normalen Preis von 119,00 Euro. Ich berate vor allem im Erbrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, bei Verkehrsunfällen und im Grundstücksrecht. Daneben gibt es Beratung in nahezu allen Rechtsfragen rund um die Feuerwehr. Also z.B. bei Unfällen im Einsatz (HFUK, Verkehrsunfälle, Sonderrechtsfahrten etc.), Auslagenersatz, Amtshaftung bei Fehlern im Einsatz, Feuerwehrgebühren, aber auch bei Erbschaften von Feuerwehren oder Fördervereinen. Für solche Rechtsfragen mit direktem Feuerwehrbezug ermäßigt sich der Preis für das 1. Beratungsgespräch auf 65,00 Euro (einschließlich Umsatzsteuer). Die Beratung umfasst in diesen Fällen auch eine erste Einschätzung, ob die Kosten von der Gemeinde übernommen werden (müssen).
Malenter Kultur Samstag / Sascha Dobbert Holsteiner Kultur und Veranstaltungsgesellschaft, jeden Monat mindestens eine Veranstaltung – meist aus dem Genre Comedy Weitere Infos unter: www.facebook.com/MalenterKulturSamstag www.holsteiner-veranstaltungen.de	Jeder Inhaber eines neuen Dienstausweises erhält die Möglichkeit, ein Ticket an der Abendkasse zum Preis des Vorverkaufs zu bekommen. 30 % Rabatt auf Flohmarktplätze
Sascha Dobbert, OH Eventagentur, Godenbergredder 19, 23714 Malente, www.dj-sascha.com	20% Rabatt auf Eventveranstaltungen
SONOTELAlarm® Ansprechpartner: Peter Stüve-Bernklau, Büro: 04103-18 88 926, Mobil: 0175-566 10 38 Mail: p.stueve@sonotelalarm.de www.sonotelalarm.de VSM Vertrieb Service Marketing GmbH Bereich SONOTELAlarm®, Rosengarten 17, 22880 Wedel	Für Inhaber des neuen Feuerwehrendienstausweises bieten wir beim Kauf eines SONOTEL-Alarm-Systems 10% Rabatt oder bei Miete die ersten 3 Monate eine kostenfreie Aufschaltung auf die 24/7-Alarmzentrale an.
Hotel Birke Martenshofweg 2-8 24109 Kiel www.Hotel-Birke.de Tel +49 431 5331-425 Fax +49 431 5331-426	Im 4-Sterne-Superior Hotel Birke in Kiel genießen die Gäste frische, hochwertige Lebensmittel aus Schleswig-Holstein. Küchenchef Pierre Binder und sein Team vom Fischers Fritz Restaurant bereiten alle Gerichte mit viel Sorgfalt und nach den Regeln der traditionellen Kochkunst zu. Als Gründungsmitglied des Vereins „Feinheimisch – Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.“ hat sich der Betrieb dazu verpflichtet, mindestens 60% der Lebensmittel aus der Region zu beziehen. Aber nicht nur der Gaumen wird im familiengeführten Hotel angesprochen, auch Körper, Geist und Seele werden hier verwöhnt. Der 1000 qm große Wellnessbereich lädt mit Schwimmbad, vier Saunen und einem großen Anwendungsangebot zum Verweilen ein. Vorteil für Fischers Fritz Besucher: Alle Gäste am Tisch erhalten entweder vor dem Essen einen Sherry als Aperitif oder nach dem Essen eine Kaffeespezialität gratis Vorteil für Birke Spa Besucher: - Neukunden erhalten 10% Rabatt auf den Eintritt in unseren Wellnessbereich - Neukunden erhalten 10% Rabatt auf alle Massage- und Kosmetikanwendungen

FEBA VERTRIEBS GmbH
 Daimlerstraße 22, D-25337 Elmshorn, Telefon: 04121-4764-0
 Fax: 04121-77363
 E-Mail: info@feba-elmshorn.de

Ihr Fensterbau-Fachbetrieb aus Elmshorn. Qualität ist für uns oberstes Gebot. Informieren Sie sich über unsere hochwertigen Produkte. Formschöne und moderne Fenster und Türen mit handwerklicher Qualität sind unser Aushängeschild. Moderne und umweltbewusste Logistik sowie handwerkliche Fertigung mit fortschrittlichen Materialien werden bei uns eingesetzt. Für Inhaber des neuen Feuerwehrdienstausweises gewähren wir 8 % Rabatt auf Fenster, Türen und Rolläden. Das Angebot beschränkt sich auf den Landesteil südlich des NOK.

Stage Entertainment Marketing & Sales GmbH
 Kehrwiefer 6, 20457 Hamburg, www.musicals.de

Zeitlich befristete Sonderrabatte auf ausgewählte Musicals in den Spielstätten in Hamburg. Aktuelle Angebote erscheinen in den Medien des LFV SH.

Klatt Berufskleidung / Stickerei
 Langer Rehm 37, 25785 Nordhastedt,
 Tel. 04804-1474, Fax 04804 / 1475
 Mail: nordhastedt@t-online.de
 www.germanpatch.de

20 % auf gestickte Namensstreifen für Dienst- und Einsatzkleidung mit Klett

Kosmetikstudio „Dorfschönheit“
 Inh. Katrin Claus, Hauptstrasse 29, 22145 Stapelfeld,
 kclaus@gmx.de, 0173-3172697,
 Facebook „Dorfschoenheitstapelfeld“.

10 Prozent Rabatt auf alle Dienstleistungen. Ernährungs- und Vitaminberatung, Kosmetikberatung und -behandlung, Maniküre und Pediküre, Nailart und Eventstyling. Bei „Dorfschönheit“ wird ausschließlich mit Terminvergabe ohne feste Öffnungszeiten gearbeitet.

Höfelmeier Werbung
 Martin Höfelmeier
 Burg / Badstaven 3, 23769 Fehmarn
 Tel. 04371 / 864529, Fax. 04371 / 864549
 kontakt@hoefelmeyer-werbung.de

- 20 % Rabatt auf Textildruck für Feuer- und Jugendfeuerwehr-Teamkleidung
- 15 % Rabatt auf Textildruck für alle anderen Verwendungen (z.B. Privat, Verein, Firma, Veranstaltungen, etc.)
- 10 % Rabatt auf alle anderen Agenturleistungen (z.B. Fahrzeugbeschriftungen, Folienschrift, Foto/Logodruck auf Tassen etc.)

Hapag-Lloyd Reisebüro
 TUI Deutschland GmbH
 Ziegelstr. 232 (i.H. plaza), 23556 Lübeck
 Tel. 0451 - 89 50 58, Fax. 0451 - 89 66 330
 E-Mail: luebeck6@hapag-lloyd-reisebuero.de
 Internet: www.hapag-lloyd-reisebuero.de/luebeck6
 Facebook: www.facebook.com/hlrluebeck

Ab einem Gesamtpreis von 999 Euro je Buchung aus dem Programm der „World of TUI“ (nicht gültig für LTUR) erhalten Feuerwehrangehörige bei Vorlage des Dienstausweises einen Rabatt von 50 Euro.

Fa. Marc Stange / Heim & Haus
 Brunswedel 16, 24582 Bordesholm,
 Tel. 04322 / 8856 164, Mobil 0152 / 53642264
 Marc.stange@heimhaus-mail.de
 www.heimhaus.de

Fa. Stange in Bordesholm ist Vertriebspartner von Heim & Haus für ganz Schleswig-Holstein. Heim & Haus ist Marktführer in Direktvertrieb, Entwicklung, Produktion und Montage hochwertiger Bauelemente wie Fenster, Haustüren, Markisen, Rolläden, Beschattungsanlagen, Dachfenster, Terrassendächer aber auch Einbruch- und Wetterschutzanlagen.

Inhaber des landeseinheitlichen Feuerwehr-Dienstausweises erhalten 10 % Rabatt auf das gesamte Sortiment.

Thomsen Fleischmarkt
 Edisonstrasse 20, 24145 Kiel-Wellsee
 0431 / 2008-108 (H. Naase)
 0431 / 2008-233 (H. Saggau, Fleischmarkt)
 info@thomsen-online.net
 www.thomsen-online.net

Bei einem Einkauf im Thomsen-Fleischmarkt in Kiel wird Inhabern des schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Dienstausweises folgende Vergünstigung zuteil:
 Pauschal bekommt jeder Karteninhaber 3 % Rabatt
 Ab einem Einkaufswert über 112 Euro = 4 % Rabatt
 Ab einem Einkaufswert über 300 Euro = 5 % Rabatt

Fotobox Waterkant
 www.fotoboxwaterkant.de
 info@fotoboxwaterkant.de
 Dennis Wachtel
 Wachtelweg 35H, 22869 Schenefeld
 T +49 (0) 40 84 50 62 80

Ehrenamt zahlt sich aus, daher bietet die Fotobox Waterkant auf unser Fotobox-Paket „Steuermann“ 10% Rabatt auf die Buchung. Die Fotobox Waterkant ist eine professionelle Fotobox-Vermietung aus Schenefeld. Mit unserer langjährigen Erfahrung im Bereich Fotoboxen sind wir ein zuverlässiger Partner für jedes Event. Das Paket „Steuermann“ enthält das Rund um Sorglos-Paket. Mit dabei ist:

- Anlieferung, Abholung im Großraum Hamburg und den Kreis Pinneberg
- Aufbau
- Einweisung durch geschulte Mitarbeiter
- Große Auswahl an Accessoires
- Druckflatrate
- Große Auswahl an Druckdesigns (über 70)
- 24/7 Support
- Passwortgeschützte Online Galerie
- Keine versteckten Kosten

Die Fotobox wird zu Veranstaltungsbeginn geliefert und aufgebaut. Die Wunschzeit der Anlieferung erfolgt ganz nach dem Wunsch vom Kunden. Die Abholung erfolgt am nächsten Tag, somit steht die Fotobox über die komplette Veranstaltungszeit zur Verfügung. Die Fotoboxen sind mit einer hochwertigen digitalen Spiegelreflexkamera und einem großen Touchdisplay ausgestattet. Die Bedienung ist kinderleicht und für jede Altersklasse leicht verständlich. Mit Hilfe des Live-View sieht man sich beim Foto knipsen und ist somit immer in perfekter Position auf dem Foto. Der professionelle Thermosubdrucker zaubert die Fotos innerhalb von 8 Sekunden aus dem Drucker. Mit einem Fassungsvermögen von 400 Ausdrucken im Format 10x15 oder 800 Ausdrücke im Fotostreifen ist kein lästiges Papierwechseln während der Veranstaltung nötig.



André Folta
Brandschutzbeauftragter
Fachkoordinator Evakuierung
Walkmühlenweg 1-3
23560 Lübeck
Telefon +49 (0) 451 450596 48
Telefax +49 (0) 451 450596 49
a.folta@bfb-ringwald.de

Als bundesweit agierendes Fachbüro für organisatorischen Brandschutz und Facility-Management Services bietet die Firma Komplettlösungen im Bereich des organisatorischen Brandschutzes an.

Die Leistungen im Überblick:

- Erstellen von Feuerwehrplänen
- Erstellen von Flucht- und Rettungsplänen
- Erstellen von Bestuhlungsplänen
- Erstellen von Brandschutzordnungen
- Erstellen von Evakuierungs- und Sicherheitskonzepten
- Brandschutztechnische Stellungnahmen
- Externe Brandschutzbeauftragte für Ihre Immobilie
- Brandschutzausbildungen als Inhouse Schulung vor Ort (Brandschutzunterweisung, Brandschutzhelfer, Brandschutzbeauftragte)
- Evakuierungsunterweisungen und Evakuierungshelfer – Ausbildungen

Alle Leistungen sind auf der Internetseite

www.bfb-ringwald.de einzusehen.

Inhaber des landeseinheitlichen Feuerwehrdienstausweises erhalten 10 % Preisrabatt auf alle Dienstleistungen. Auch der Arbeitgeber eines Inhabers profitiert, bei Vorlage des Feuerwehrdienstausweises seines Mitarbeiters.

Kontakt
CarFleet24
www.CarFleet24.de
Passwort: lfv-sh
Fon: 01805 717107*
Fax: 01805 717108*

* [0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 Euro/Min. aus den Mobilfunknetzen]

CarFleet24, bzw. die Fa. Lovenda GmbH, Gesellschaft für LeaseFinanz und Flottenmanagement aus München bietet attraktive Fahrzeuglösungen für alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr in Schleswig-Holstein.

CarFleet24 vermittelt allen Mitgliedern einer Feuerwehr in Schleswig-Holstein und deren Familienangehörigen Neufahrzeuge zu Sonderkonditionen – direkt vom deutschen Vertragshändler/-partner. Dank eines eigenen bundesweiten Händler-Netzwerks kann CarFleet24 Neuwagen der meistgefragten Automarken jederzeit kompetent, seriös, zuverlässig und günstig vermitteln. Die jeweiligen Modelle sowie die aktuellen Rabattwerte finden Sie im Internet auf www.carfleet24.de (Passwort: lfv-sh).

Quix GmbH
Ottensener Straße 8, 22525 Hamburg,
T +49 40 524 718 01-39
F +49 40 524 718 01-89

www.quix.de
facebook.com/quixoffice

Das Unternehmen QUIX entwickelt und vertreibt ein vollwertiges ERP-System (QUIXOFFICE) und eine moderne, plattform-unabhängige Kasse (QUIXPOS). Ausgerichtet sind wir auf kleine bis mittlere Unternehmen. Wir können aber problemlos bis zu 250 Mitarbeiter an verteilten Standorten anbinden.

Unsere Produkte laufen sowohl unter Windows als auch unter macOS und sind daher besonders in der Apple-Welt beliebt.

Für kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe bieten wir mit dieser umfangreichen Lösung genau das an, was unsere Kunden brauchen.

Durch die Verbindung von Kasse und ERP-System und die nahtlose Anbindung von eCommerce Plattformen, sind wir besonders für Einzel- und Großhändler interessant, die ihre Produkte über die unterschiedlichen Vertriebskanäle (Multichannel) verkaufen.

Wir bieten folgenden Aktionsrabatt an: Drei QUIXOFFICE-Lizenzen bezahlen, fünf Lizenzen erhalten. Zusätzlich einen kostenlosen Findingsworkshop, um Optimierungspotential im Unternehmen herauszuarbeiten. Der Gesamtwert des Pakets beträgt über 3.000 Euro.

California Fitness Studio
Tel.: 04351 - 45559
Sauerstr. 14
24340 Eckernförde

Wir bieten auf 900qm alles an Fitness, was man sich vorstellen kann. Von effektivem Gewichtraining, über vielfältige Kurse, bis hin zu einem Functional Fitness Tower. Ein Trainingsgerät, das vielzählige Stationen besitzt, die allesamt mit dem eigenen Körper absolviert werden können. Ideal geeignet für Ausdauer im Einsatz bei einem Brandfall. Daher möchten wir anbieten, dass jedes Feuerwehrmitglied für 39,90 Euro / Monat bei uns trainieren kann und zu jeder Zeit kündigen darf. Also monatlich kündbar. Unsere Tarife liegen im Normalfall bei 50 bis 70 Euro und sind auf 12 oder 24 Monate angelegt. Ebenfalls möchten wir die Möglichkeit bieten, dass wir in einer geschlossenen Gruppe ein einstündiges Training an dem besagten Functional Fitness Tower ermöglichen. Als Beispiel, eine geschlossene Gruppe einer umliegenden Feuerwehr. Begleitet und angeleitet durch einen Trainer. Dies ermöglichen wir für 40 Euro/Kursstunde. Ansprechpartner ist Jan-Ole Hoffmann.

Weitere Rabattmöglichkeiten / Vergünstigungen werden zeitnah folgen. Jede Feuerwehr in Schleswig-Holstein hat die Möglichkeit, sich mit dem neuen Feuerwehrdienstausweis an örtliche Anbieter zu wenden, mit der Frage nach Rabattmöglichkeiten. Gerne nehmen wir diese Anbieter in der Liste mit auf! Für alle Anbieter von Rabattmöglichkeiten besteht somit die Chance auf einen größeren Kundenstamm.

Kontakt LFV: info@lfv-sh.de | Bauer@lfv-sh.de | kock@lfv-sh.de

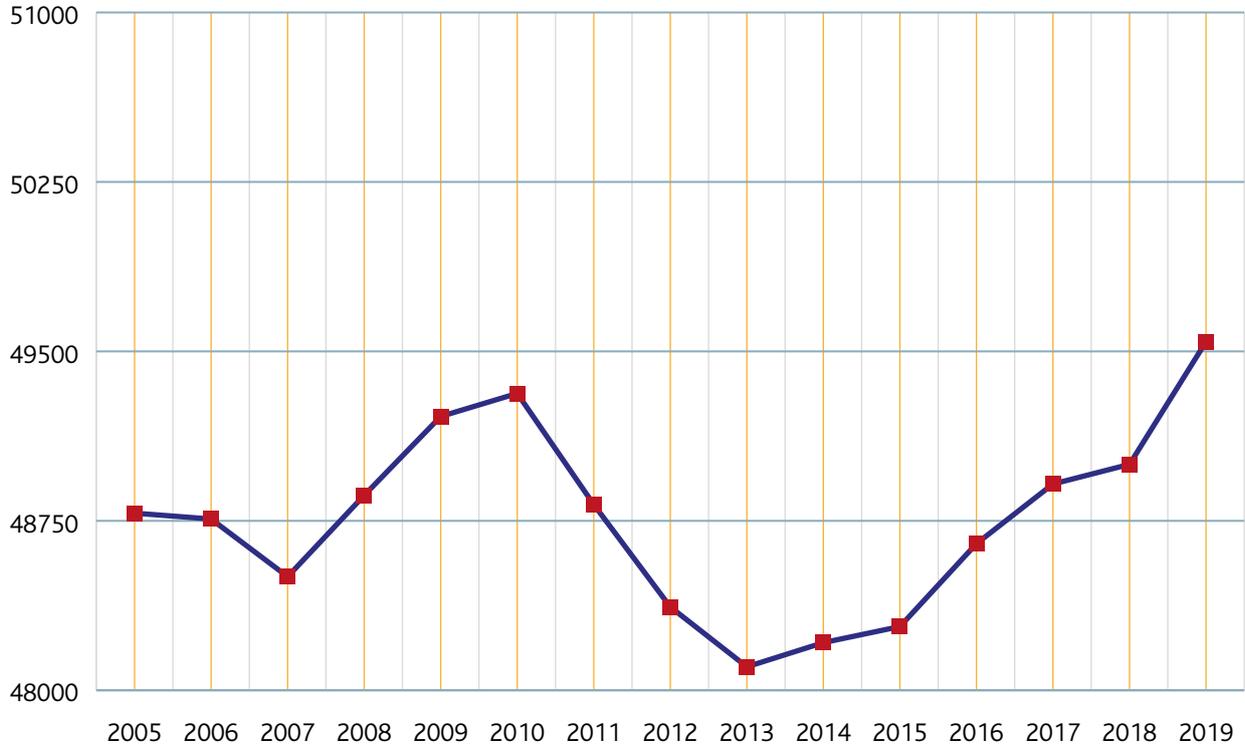
Personalentwicklung von 2005 - 2019

Jahr	Gesamt	FF	davon Frauen	BF	davon Frauen	WF	davon Frauen	JF	davon weiblich
2005	60086	48784	2700	702	2	1072	14	9528	2249
2006	59956	48758	2546	688	2	1103	14	9407	2250
2007	59775	48503	2741	697	2	1146	15	9429	2195
2008	60239	48863	2939	717	2	1144	30	9515	2229
2009	60644	49212	2965	730	2	1165	32	9537	2235
2010	60443	49314	3112	734	2	827	13	9568	2246
2011	60315	48822	3629	724	2	1130	16	9639	2278
2012	59740	48369	3648	747	4	1028	47	9596	2321
2013	59372	48104	3820	780	2	997	41	9491	2258
2014	59343	48211	3836	780	2	834	39	9518	2456
2015	59771	48282	3891	919	7	816	34	9754	2536
2016	60398	48649	4208	1031	19	957	42	9761	2547
2017	60604	48913	4356	1007	17	998	42	9686	2789
2018	60882	49120	4573	919	24	976	54	9877	2841
2019	61743	49543	4750	1132	83	953	44	10115	2969

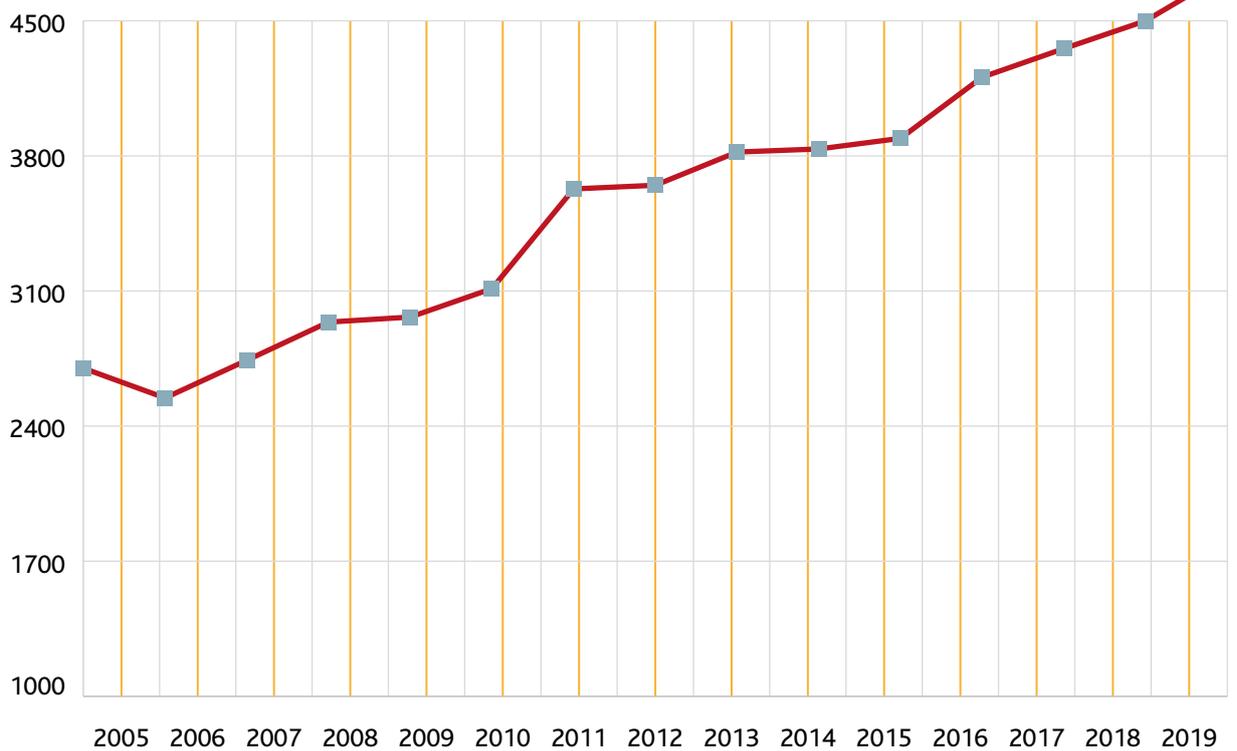
Anzahl Feuerwehren

Jahr	Anzahl FF	Anzahl BF	Anzahl WF	Anzahl JF
2018	1342	4	22	439
2019	1334	4	22	445

Personalentwicklung Freiwillige Feuerwehren von 2005 - 2019



Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren 2005 - 2019



Einsätze von 2005 bis 2019

Jahr	Brände				Technische Hilfe	Fehlalarme	Sonstige	Rettungs- dienst	Einsätze gesamt
	Klein	Mittel	Gross	Gesamt					
2005	5525	1075	614	7175	21017	3551	–	–	126510
2006	5557	1276	578	7557	24993	4524	–	102252	139326
2007	5451	1081	570	7102	24700	4490	–	102727	139019
2008	5376	1378	542	7296	22170	4522	–	118932	152920
2009	5178	1373	581	7132	20455	4300	–	119959	151846
2010	5215	1241	608	7064	19978	4981	–	135394	164417
2011	6120	1521	560	8201	15399	4966	–	124870	153436
2012	6233	2173	620	9026	14495	6195	–	116603	146319
2013	6433	1190	980	8603	22827	5588	–	47180	84198
2014	7803	1690	1001	10494	16087	6553	–	44054	77188
2015	8095	910	800	9805	19342	6379	4375	62957	102858
2016	7260	1459	1042	9761	19385	6046	4733	65414	105339
2017	5285	1225	622	7132	21712	5762	2817	104084	141507
2018	6634	1066	454	8154	19742	7651	6398	177413	219358
2019	7289	1716	1143	10148	18926	7577	5550	174580	216781



Erhard Harder jun.	Ritzerau	Hzgt. Lauenburg
Martens Sandesneben GmbH & Co. KG	Sandesneben	Hzgt. Lauenburg
Dachdeckerei Stefan Lüdemann	Kröppelshagen	Hzgt. Lauenburg
Mediaform Informationssystem GmbH	Reinbek	Hzgt. Lauenburg
ASB Schleswig-Holstein	Kiel	Kiel
Adolf Nissen Elektrobau GmbH & Co.KG	Tönning	Nordfriesland
ELKA - Torantriebe GmbH u. Co. Betriebs KG	Tönning	Nordfriesland
Specht GmbH	Fehmarn	Ostholstein
MediMax RILTEC GmbH	Oldenburg i.H.	Ostholstein
Braasch GmbH Schinkenräucherei	Harmsdorf	Ostholstein
Helmut Schulz GmbH & Co.	Fehmarn	Ostholstein
Bürgerstiftung Bruno Helms	Halstenbek	Pinneberg
Eurocommand GmbH	Halstenbek	Pinneberg
Zimmerei Stehen GmbH	Helmstorf / Kühren	Plön
Friedrich C. Harm & Co.KG	Preetz	Plön
Nobiskrug GmbH	Rendsburg	Rendsburg-Eckernförde
Seestern Gastronomie GbR	Schönhagen	Rendsburg-Eckernförde
Rohwer Stahl- & Metallbau GmbH	Nortorf	Rendsburg-Eckernförde
EDEKA Carstensen	Sörup	Schleswig-Flensburg
Hans Peter u. Claus Hansen GbR	Meyn	Schleswig-Flensburg
LEAB Automotive GbR	Busdorf	Schleswig-Flensburg
Diamond Feuerwerk	Hohenlockstedt	Steinburg
Wohlert Kühllogistik GmbH	Bollingstedt	Schleswig-Flensburg
Autoservice Hohenlockstedt	Hohenlockstedt	Steinburg
Alten- und Pflegeheim Haus Annelie GmbH	Hohenlockstedt	Steinburg
Spedition Jan Bode	Reinbek	Stormarn

BRANDAKTUELL

Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein,
Infos, News und Reportagen im LFV-SH Newsletter!

Jetzt abonnieren unter www.lfv-sh.de

Wir danken den fördernden Mitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, die durch ihre regelmässige finanzielle Unterstützung die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens maßgeblich begleiten.

- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Rückversicherungsverein für Brandschäden, Kiel
- Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure, Bad Segeberg
- Werkfeuerwehrverband Nord e.V., Brunsbüttel
- Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks, Neumünster
- Fa. Matuczak Feuerschutz, Preetz
- Fa. Ziegler Feuerschutz GmbH, Rendsburg
- Fa. KRAFT Feuerschutz GmbH, Rendsburg
- Fa. C.B. König Feuerschutz GmbH, Halstenbek
- Fa. Dräger Safety AG & Co. KGaA, Hamburg
- Fa. SINUS Nachrichtentechnik GmbH, Barsbüttel
- Fa. Magirus GmbH, Ulm
- Fa. Schlingmann GmbH & Co.KG, Dissen a.T.W.
- Fa. MSA Deutschland GmbH, Berlin
- Fa. Rheinmetall Waffe Munition GmbH, NL Nico Trittau, Trittau
- Fa. Minimax Mobile Services GmbH & Co.KG, Glinde
- Fa. REWE Markt GmbH, Köln
- Fa. TOTAL Feuerschutz Vertriebs GmbH, Itzehoe
- Fa. INTERSPIRO GmbH, Hamburg
- HANSA-PARK Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG, Sierksdorf
- Thaysen telecom, Harrislee
- Fa. Hubert Schmitz GmbH, Heinsberg (S-Gard)
- Fa. LHD Group Deutschland GmbH, Köln
- ADAC Schleswig-Holstein e.V., Kiel
- Sparkassen-Arena Kiel, Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co.KG, Kiel
- FeuTec Nord GmbH, Kiel (vorher Erste Hilfe Probstei)
- Fa. BRANDUNO – Brandschutzconsulting, Scharbeutz
- Fa. NST Newco Safety Technologies, Trittau
- Fa. BfB-Ringwald, Lübeck
- Fa. Texport GmbH, Salzburg
- Fa. Schmitz Fire & Rescue GmbH, Farnstädt
- Fa. Eurocommand GmbH, Halstenbek
- CaraWarn/TruckWarn, Breitenberg
- Fa. C.D. Büttner Sicherheitstechnik GmbH, Hamburg
- Fa. Rosenbauer Deutschland GmbH, Karlsruhe
- Fa. CWS-boco Health Car GmbH & Co.KG, Warburg (auch Bad Oldesloe)

Weiterhin haben uns Firmen mit Einzelmaßnahmen und Zuwendungen unterstützt:

- Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG
- BMW AG, München
- EDEKA Handelsgesellschaft Nord, Neumünster
- Messe Rendsburg GmbH
- Hänsch Holding GmbH, Herzlake
- Spielmacher Event, Laboe
- Color Line
- DFDS-Seaways
- Karl-May-Spiele Bad Segeberg
- Hamburger Feuerwehrshop, Kai Stolte
- a.vehrs designstudio



Ehrungen 2019

Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr

Gold	Bauer	Hartwig	26.01.19
	Wendt	Alfred	16.02.19
	Jacke	Stefan	19.02.19
	Wieser	Sören	19.02.19
	Ologge	Mario	02.03.19
	Weber	Thorsten	01.07.19

Silber	Ehlers	Torsten	25.01.19
	Wengelewski	Alexander	26.01.19
	Schäckeremann	Lars	26.01.19
	Hiller	Heike	26.01.19
	Gradert	Matthias	26.01.19
	Gehrke	Torsten	01.02.19
	Turtun	Rolf	09.02.19
	Zeiler	Dirk	10.02.19
	Weber	Michael	16.02.19
	Laubner	Sabine	01.03.19
	Struve	Andreas	16.03.19
	Bretsch	Andreas	16.03.19
	Steffen	Arne	04.05.19

Bronze	Stieler	Hermann	09.01.19
	Urban	Sven	18.01.19
	Kröger	Thies	18.01.19
	Ott	Nicolas	21.01.19
	Holert	Jörg	23.01.19
	Schikowski	Werner	25.01.19
	Perner	Stephan	26.01.19
	Path	Marcus	26.01.19
	Eggert	Kai	26.01.19
	Seehase	Sascha	26.01.19
	Pickel	Thorsten	26.01.19
	Pickel	Stephan	26.01.19
	Zorn	Sönke	01.02.19
	Buresch	André	01.02.19
	Pauers	Stefan	08.02.19
	Kallweit	Thore	08.02.19
	Babel	Frederik	09.02.19
	Tönsfeldt	Carsten	09.02.19
	Struve	Stephan	12.02.19
	Mix	Michael	16.02.19
	Alisch	Stefan	16.02.19
	Sander	Ulf	16.02.19
	Ehlers	Dieter	16.02.19
	Brüssler	Christian	16.02.19
	Bundies	Christopher	02.03.19
	Folta	Andre	03.03.19
	Lewin	Alexandra	08.03.19
	von Horsten	Dennis	08.03.19
	Dähne	Linda	09.03.19
	Wolf	Verena	16.03.19
	Bebensee	Marco	01.06.19
	Olesiak	Kai Uwe	15.06.19
	Twardziok	Nils	01.09.19
	Springer	Stefan	02.09.19
	Bruhn	Katrin	08.12.19
	Nielsen	Karl-Peter	08.12.19
	Funk	Ewald	08.12.19
	Petersen	Jörg	08.12.19

Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille 2019	Olaf Beber	Stormarn
	Hans-Harald Böttger	Dithmarschen
	Uwe Koltzau	Pinneberg
	Heinrich Lembrecht	Rendsburg-Eckernförde
	Horst Petersen	Nordfriesland
	Rainer Raup	Schleswig-Flensburg
	Ann-Christin Rinne	Pinneberg
	Mario Schmidt	Ostholstein
	Jörg Sibbel	Rendsburg-Eckernförde
	Martin Voigt	Ostholstein
	Mathias Voigt	Plön
	Janhinnerk Voß	Stormarn

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz

Gold	Christian Albertsen	Viöl	Nordfriesland
	Andreas Mösch	Klausdorf/Schwentine	Plön
	Gerhard Nörenberg	Tarp	Schleswig-Flensburg
	Hans-Peter Petersen	Riesbriek	Schleswig-Flensburg
	Peter Strüven	Neuenbrook	Steinburg

Silber	Hans-Hermann Albrecht	Mölln	Hzgt. Lauenburg
	Andreas Biemann	Großhansdorf	Stormarn
	Klaus Norbert Bies	St. Peter-Ording	Nordfriesland
	Uwe Böwes	Kleinwiehe	Schleswig-Flensburg
	Matthias Dammer	Cismar	Ostholstein
	Andreas Genthe	Büsum	Dithmarschen
	Burckhard Grabe	Kiel-Rönne	Kiel
	Jürgen Grimm	LANZE	Hzgt. Lauenburg
	Harald Hell	Gr. Offenseth-Aspern	Pinneberg
	Michael Janssen	Brokstedt	Steinburg
	Richard Jensen	Wester-Ohrstedt	Nordfriesland
	Dirk Jettmann	Mölln	Hzgt. Lauenburg
	Heinrich Klöpper	Großenbrode	Ostholstein
	Harm Kühn	Steinburg	Steinburg
	Stefan Mohr	Elmshorn	Pinneberg
	Jürgen Pingel	Großenspe	Segeberg
	Hans-Ulrich Proß	Tönning	Ostholstein
	Thomas Reicher	Osterrönfeld	Rendsburg-Eckernförde
	Erich Scholz	Lütjenholm	Nordfriesland
	Klaus Seemann	Horst	Steinburg
	Hermann Stieler	Seester	Pinneberg
Arno Warschun	Sterley	Hzgt. Lauenburg	
Bernd Wulf	Timmendorf	Ostholstein	

Bronze	Torsten Bade	Hennstedt	Steinburg
	Klaus Blöcker	Gönnebek	Segeberg
	Claus Brettner	Schönningstedt	Stormarn
	Jürgen Delfs	Oldenborstel	Steinburg
	Andre Harms	Bargtheide	Stormarn
	Volker Lucka	Suxdorf-Nienhagen	Ostholstein
	Christian Makoben	Schönberg	Plön
	Horst Matzen	Heringsdorf	Ostholstein
	Edgar Muhl	Süderort	Ostholstein
	Frederick Paulsen	Mühlenbarbek	Ostholstein
	Bernd Penter	Sieversdorf	Ostholstein
	Markus Rabe	Gleschendorf	Ostholstein
	Axel Röseler	Busdorf	Schleswig-Flensburg
	Thomas Rühls	Borgwedel	Schleswig-Flensburg
	Andreas Stumpenhagen	Holm	Pinneberg
	Ralf Theede	Wilster	Steinburg
	Frank Wohler	Hansühn-Testorf	Ostholstein

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

Gold	Holger Bartels	Hammer	Herzogtum Lauenburg
	Wilfried Ernst	Wulksfelde	Stormarn
	Markus Haverlant	Oelixdorf	Steinburg
	Sven Heitmann	Moorrege	Pinneberg
	Mathias Henning	Grube	Ostholstein
	Hartmut Hopp	Kerms-Dazendorf	Ostholstein
	Kurt Jahn	Laboe	Plön
	Peter-Walter Johannsen	Handewitt	Schleswig-Flensburg
	Karsten Lütt	Brügge	Rendsburg-Eckernförde
	Gerhard Manzke	Schönweide	Plön
	Herbert Müller	Engelsby	Flensburg
	Klaus Niemeyer	Stellau, Gem. Barsbüttel	Stormarn
	Siegbert Peters	Hemme	Dithmarschen
	Edgar Petersen	Idstedt	Schleswig-Flensburg
	Klaus-Peter Pingel	Börm	Schleswig-Flensburg
	Michael Raddatz		
	Stefan Rauh	Kremperheide	Steinburg
	Andreas Roman	Halstenbek	Pinneberg
	Bernd Schwiderski	Wahlstorf	Plön
Jens Stäcker	Neumünster Einfeld	Neumünster	
Torsten Steffen	Burg	Ostholstein	
Ernest v. Malone	./.	Pinneberg	
Axel Wogatzke	Marne	Dithmarschen	

Silber	Angela Feller	Grundhof-Bönstrup	Schleswig-Flensburg
	Martin Balzat	Seeth-Ekholt	Pinneberg
	Volker Bartling	Morsum / Sylt	Nordfriesland
	Thomas Beerbaum	Gammelby	Rendsburg-Eckernförde
Michael Biermann	Tangstedt	Pinneberg	



Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

Silber

Christoph Bock
Harold Bodenbach
Jürgen Bodien
Martin Boelk
Hans-Peter Bruhn
Uwe Claußen
Uwe Diercks
Stefan Doose
Siegfried Engel
Olaf Erichsen
Ralf Filter
Holger Funk
Heinz Gellesch
Bernd Götz
Matthias Gradert
Eggert Günther
Dierk Hansen
Bernhard Hassenstein
Kay Michael Heil
Norbert Heydorn
Gerrit Hilburger
Matthias Huhn
Heinz Klang
Norbert Klees-Bruhn
Marco Kleinschmidt
Carsten Knaack
Volker Kröger
Thies Krüger
Heiko Laß
Ralf Lesker
Heinz Liebscher
Heiko Litschke
Bernhard Lüdemann
Christian Lüth
Wolfgang Meisner
Andreas Meyer
Frank Mielke
Norbert Petersen
Wilfried Preuß
Michael Pries
Hauke Pusch
Wolf-Birger Radbruch
Heiko Ristau
Reinhard Rönne
Thomas Runge
Karl-Heinz Sawatzki
Rolf Schadwald
Timo Schlicht
Volker Schlotfeld
Hans-Wilhelm Schnoor
Hans-Walter Schoof
Martin Schröder
Thomas Schulz
Joachim Schütt
Rolf Semmelhack
Malte Simonsen
Hans Suhr
Michael Wilkat
Wolfgang Wöhl
Marco Wolfsmüller

Bad Segeberg
Roseburg
Kühsen
Jerrishoe
Steinbergkirche
Altenholz
Dammfleth
Erfde
Tinnum
Süderbrarup
Brunsmark
Mildstedt
Kleinflintbek
Busdorf
Hollingstedt
Altratjensdorf
Halstenbek
Witzwort
StfV Kiel
Schleswig-Flensburg
Pinneberg
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Ostholstein
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Nordfriesland
Wrixum
Schönhorst
Seester
Kiel-Meimersdorf
Alkersum
Kröppelshagen-Fahrendorf
Bichel-Wöbs-Löja
Meddewade
Brokdorf
Liensfeld-Kiekbusch
Selent
Sprengre
Kiel-Dietrichsdorf
Hochdonn
Hitzhusen
Averlak-Blangemoor
Neuendorf-Sachsenbande
Appen
Aasbüttel
Viöl
Busdorf
Koldenbüttel
Bothkamp
Eddelak
Schwarzenbek
Mölln
Lübeck-Ivendorf
Bullenkuhlen
Fahrdorf
Friedrichsholm
Mönkeberg
Hamwarde
Kosel

Segeberg
Hzgt. Lauenburg
Hzgt. Lauenburg
Schleswig-Flensburg
Schleswig-Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Steinburg
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Schleswig-Flensburg
Hzgt. Lauenburg
Nordfriesland
Rendsburg-Eckernförde
Dithmarschen
Ostholstein
Pinneberg
Nordfriesland
Kiel
Schleswig-Flensburg
Pinneberg
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Ostholstein
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Nordfriesland
Rendsburg-Eckernförde
Pinneberg
Kiel
Nordfriesland
Hzgt. Lauenburg
Ostholstein
Stormarn
Steinburg
Ostholstein
Plön
Stormarn
Kiel
Dithmarschen
Segeberg
Dithmarschen
Steinburg
Pinneberg
Steinburg
Nordfriesland
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Plön
Dithmarschen
Hzgt. Lauenburg
Hzgt. Lauenburg
Lübeck
Pinneberg
Rendsburg-Eckernförde
Lübeck
Schleswig-Flensburg
Steinburg
Ostholstein
Hzgt. Lauenburg
Segeberg
Nordfriesland
Steinburg
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Pinneberg
Rendsburg-Eckernförde
Lübeck
Schleswig-Flensburg
Steinburg
Ostholstein
Hzgt. Lauenburg
Segeberg
Nordfriesland
Steinburg
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Pinneberg
Hzgt. Lauenburg
Nordfriesland
Plön
Steinburg
Stormarn
Ostholstein
Schleswig-Flensburg
Schleswig-Flensburg
Stormarn
Nordfriesland
Nordfriesland

Bronze

Thomas Albrecht
Jürgen Baetke
Marc Bannick
Ole Becker
Detlef Behrens
Michael Behrens
Dirk Bender
Torsten Berg
Jürgen Beyer
Michael Blieffert
Tim Borchardt
Jan Bose
Bodo Buhrmann
Gerhard Burmester
Werner Buttgerit
Jörg Carstensen
Hauke Casper
Hendrik Clausen
Wolfgang Cordt
Olaf Damm
Marc Eggert
Rainer Ehrhardt
Klaus Friedrich Eidenschink
Jörg Engelhardt
Steffen Friedrich
Olaf Gadow
Rüdiger Glauflügel
Jörg Guthardt
Peter Hadersen
Malte Hamann
Hans-Peter Hansen
Thorben Hansen

Bunsoh-Immenstedt
Hammer
Jagel
Bad Malente-Gremsmühlen
Mönkhagen-Langniendorf
Lensahn
Schönningstedt
Rellingen
Schülldorf
Lübeck-Moisling
Harrislee
Oelixdorf
Kasseedorf
Grambek
Oersdorf
Wyk auf Föhr
Sarhusen
Schleswig
Tinnum
Halstenbek
Gudow
Tönning
Ratjensdorf
Schönberg
Moorrege
Neritz
Rüdiger Glauflügel
Klein Bennebek
Brebek
Sprengre
Borderlum
Oldenswort

Dithmarschen
Hzgt. Lauenburg
Schleswig-Flensburg
Ostholstein
Stormarn
Ostholstein
Stormarn
Pinneberg
Rendsburg-Eckernförde
Lübeck
Schleswig-Flensburg
Steinburg
Ostholstein
Hzgt. Lauenburg
Segeberg
Nordfriesland
Steinburg
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Pinneberg
Hzgt. Lauenburg
Nordfriesland
Plön
Plön
Steinburg
Stormarn
Ostholstein
Schleswig-Flensburg
Schleswig-Flensburg
Stormarn
Nordfriesland
Nordfriesland

Bronze

Frank Hansen
Sönke Hartmann
Ralf Hastler
Ernst-Otto Hauschildt
Sven Hennings
Dirk Hermann
Nils Hilger
Johannes Hoeck
Frank Höpner
Michael Hoppe
Michael Hoppe
Thomas Jürgensen
Fritz Kamkalow
Kersten Kanngießner
Stefan Karstädt
Jörg Kleinfeld
Siegfried Klobe
Andreas Krause
Peter Krause
Reimer Krohn
Klaus Lamp
Mario Leibbrandt
Franz-Wilhelm Lieckfeldt
Stefan Lorenzen
Thorsten Lühr
Heiko Luth
Carsten Lüthje
Dirk Maaß
Volker Macht
Henning Miethke
Christopher Müller
Hans-Jürgen Mumm
Kai Ortmann
Jörg Paustian
Wolfgang Peiker
Volker Pelikan
Frank Petersen
Kay Petersen
Marco Peusner
Marco Peusner
Wolfgang Platzeck
Jürgen Pöhlert
Peter Reimer
Jörg Rohweder
Hans-Werner Schlüter
Thomas Schmidtsdorff
Peter Schnack
Ralf Schröder
Karl-Hermann Schuldt
Peter-Daniel Schulz
Sven Schumacher
Karsten Sibbers
Andreas Steinbach
Hauke Sterner
Erwin Stölting
Frank Szepek
Hauke Thede
Hauke Thiesen
Bernd Thomsen
Dirk Thomsen
Claus Timmermann
Oliver Traeger
Matthias Walther
Gerd Warnholz
Roland Winkelmann
Manfred Wossning
Bernd Wunderlich
Claudia Zempel

Erfde
Bredenbek
Schleswig
Hemdingen
Kating
Heidmühlen
Schwarzenbek
Esmark-Rehberg
Westensee
Henstedt-Ulzburg
Henstedt
Aukrug-Innien
Benz
Tangstedt
Brodersdorf
Neuheikendorf
Kröppelshagen-Fahrendorf
Rehm-Flehde-Bargen
Glinde
Hemdingen
Helmsdorf
Lütjensburg
Preetz
Rüde/Mittelangeln
Elmenhorst
Groß Rheide
Gammelby
Ottenbüttel
Westerland
Riepsdorf
Lägerdorf
Fockbek
Mildstedt
Schlesen
Bordesholm
Rellingen
Ahrenviölfeld
Bohmstedt
Flensburg-Klues
Flensburg-Klues
Ritzerau
Schacht-Audorf
Melsdorf
Grauel
Erfde
Glinde
Ahrenviölfeld
Pohmsdorf
Grube
Landkirchen
Kollmar-Bielenberg
Flensburg-Klues
Zimmert
Silberstedt
Bramer
Norderstedt-Garstedt
Groß Rheide
Ahrenviölfeld
Großenwiehe
Harrislee
Kühnsdorf
Lägerdorf
Halstenbek
Leezen
Schaalby
Kirchnüchel
Kronprinzenkoog
/.

Schleswig-Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Schleswig-Flensburg
Pinneberg
Nordfriesland
Segeberg
Hzgt. Lauenburg
Schleswig-Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Segeberg
Rendsburg-Eckernförde
Ostholstein
Pinneberg
Plön
Plön
Hzgt. Lauenburg
Dithmarschen
Stormarn
Pinneberg
Plön
Plön
Schleswig-Flensburg
Hzgt. Lauenburg
Schleswig-Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Steinburg
Nordfriesland
Ostholstein
Steinburg
Rendsburg-Eckernförde
Nordfriesland
Plön
Rendsburg-Eckernförde
Pinneberg
Nordfriesland
Nordfriesland
Flensburg
Flensburg
Hzgt. Lauenburg
Rendsburg-Eckernförde
Rendsburg-Eckernförde
Schleswig-Flensburg
Stormarn
Nordfriesland
Plön
Ostholstein
Ostholstein
Steinburg
Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Schleswig-Flensburg
Rendsburg-Eckernförde
Segeberg
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Schleswig-Flensburg
Schleswig-Flensburg
Plön
Steinburg
Pinneberg
Segeberg
Schleswig-Flensburg
Plön
Dithmarschen
Plön

Floriansmedaille:

Andreas Gerckens	11.01.19
Hermann Kruse	18.01.19
Kevin Klamrowski	08.02.19
Nik Bahkle	09.03.19
Dominik Weuthen	09.03.19
Franziska Schinkel	09.03.19
Franziska Mey	06.04.19
Peter Körner	06.04.19
Sören Kühl	12.04.19
Heidi Kühl	12.04.19
Robert Kraft	15.06.19
Peter Jarchow	27.09.19
Daniel Mirschel	28.09.19

Silberne Ehrennadel des DFV 2018

Wolfgang Borchert-Koschany	Steinburg
Christiane Küchenhof	Pinneberg
Stefan Sommer	Steinburg
Harm Thun	Pinneberg



IMPRESSUM

Jahresbericht 2019 des
Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Herausgeber:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:
Volker Arp (Geschäftsführer)

Redaktion:
Holger Bauer (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)

Gesamtherstellung:
 a.vehrs Kiel
designstudio

Auflage: 1.000 Stück

© August 2020 LFV-SH

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung in jeglicher Form vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Landesfeuerwehrverbandes
Schleswig-Holstein reproduziert, vervielfältigt, verarbeitet oder verbreitet werden.